

**Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung, Energie
und Landwirtschaft (L/S)**
Vorlage Nr. 19/467 (L/S)

**Deputationsvorlage
für die Sitzung der Deputation
für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung,
Energie und Landwirtschaft (L/S)
am 23.08.2018**

**Neu- und Änderungsanträge zu den Verstärkungsmitteln für die Handlungsfelder
Digitale Verwaltung und Bürgerservice des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr**

A. Sachdarstellung

Der Senat hat in seiner Sitzung am 12.09.2017 die Maßnahmen 2018/2019 u.a. zu den Handlungsfeldern Digitale Verwaltung und Bürgerservice beschlossen. Der Haushalts- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 26.01.2018 die Mittelmaßnahmenbezogen für das Jahr 2018 beschlossen. Im Mai 2018 hat die Staatsräterunde auf Grundlage des unterjährigen Controllings die Ressorts gebeten, Änderungs- und Neuanträge zu den Projekten für die Handlungsfelder Digitale Verwaltung und Bürgerservice vorzubereiten und dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Für alle neu beantragten Projekte liegen umfangreiche Projektunterlagen, wie Maßnahmenblatt, Projektskizze, A-Antrag und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung vor. Weiterhin liegen für geänderte Projekte überarbeitete Projektunterlagen vor.

Für folgende Projekte wurden im Rahmen des Handlungsfeldes Digitale Verwaltung vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Geoinformation und dem Umweltbetrieb Bremen neue Projektanträge gestellt:

- D54 „Digitalisierung von Prozessen“
Digitalisierung von Prozessen um Vorbereitung zur medienbruchfreien Onlineanbindung für Bürgerinnen und Bürger zu schaffen und die Verwaltungsarbeit transparenter und effizienter zu gestalten. Hierzu werden Akten digitalisiert und über das Dokumentenmanagementsystem VIS bzw. über Fachverfahren bereitgestellt.
- D55 „Automatisierte Erfassung des Gebäudefehlbestandes im Liegenschaftskataster“
In der Stadt Bremen besteht im Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS ®) ein Fehlbestand von ca. 5.000 Gebäuden. Der amtliche Nachweis ist damit unvollständig und fehlerhaft. Es soll geprüft werden, inwieweit die zeit- und kostenintensive Aufmessung der Gebäude vor Ort (amtliche Gebäudeeinmessung) zukünftig durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten ersetzt werden kann.
- D56 „Digitalisierung und Georeferenzierung von Katasterunterlagen in einem Dokumentenmanagementsystem (Linkbase)“
- D57 „Digitales Informationssystem für bremische Freianlagen“
Erfassung und Zusammenführung der bremischen Freianlagen in einem zentralen IT-Lösung und ggf. Darstellung in einer interaktiven Karte

- D58 „Digitalisierung der Gräber der Friedhöfe Blumenthal und Aumund“
Erfassung der fehlenden Gräber aus den beiden Friedhöfen um diese in der zentralen Bestattungsverwaltung zu integrieren.
- D59 „Automatisierte Bestattungs- und Kremierungsanmeldung mit FIM@web“
Annahme und Terminplanung von Bestattungen sollen Online ganztägig durchgeführt werden.
- D60 „IT-Strategie des Umweltbetrieb Bremen“
Prüfen der Möglichkeit einer Auslagerung der UBB-IT an die Dataport AöR. Nach einer bereits vorliegenden groben Analyse zu den Möglichkeiten der Auslagerung und nach der zwischenzeitlichen Teilung des Betriebes (einschließlich der IT-Struktur) soll ein konkretisierendes Konzept erstellt werden, um nach Möglichkeit eine vollständige Auslagerung der IT zu erreichen.
- D61 „Ausweitung der digitalen Baumkontrolle“
Von ca. 30.000 Bäumen sollen die Stammdaten digital erfasst werden um eine höhere Rechtssicherheit im Hinblick auf Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der durchgeführten Verkehrssicherheitskontrollen zu schaffen. Diese notwendige Erfassung wird durch das Projekt beschleunigt.

Zudem wurden für folgende Digitalisierungsprojekte vom Amt für Straßen und Verkehr Änderungsanträge vorgelegt:

- D28 „Online-Störungsformular“
Einführung einer mobilen Datenerfassung und digitalen Bearbeitung in der Straßenerhaltung. Schnelle Erkennung und Beseitigung von Schäden im Verkehrsraum, insbesondere Berücksichtigung von Meldungen durch Bürgerinnen und Bürger. Der Änderungsantrag ermöglicht parallel dazu den kommunale Straßenraum mittels Kamerabefahrung zu erfassen und zu bewerten. Diese Daten werden benötigt um den Zustand der Infrastruktur zu ermitteln und daraus eine Instandsetzungs- und Erhaltungsstrategie zu entwickeln.
- D29 „Digitale Straßenunterlagen“
Überführen alle Straßenakten in die elektronische Akte (VIS). Der Änderungsantrag umfasst zusätzliche Personalressourcen, da das Projekt nicht in Eigenleistung durchgeführt werden kann.

Weiterhin wurde für das Bürgerservice-Projekt B19 „Einrichtung Service Center Bau Nord“ vom Bauamt Bremen Nord ein Änderungsantrag gestellt.

Die hierzu eingereichten Projektunterlagen sind als Anlage beigefügt.

B. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L/S) nimmt die in den Anlagen dargestellten neuen Maßnahmen und die Änderungen bereits beschlossener Maßnahmen zu den Verstärkungsmitteln für die Handlungsfelder Digitale Verwaltung und Bürgerservice zur Kenntnis und stimmt der Durchführung der Maßnahmen und ihrer Finanzierung aus Verstärkungsmitteln zu.

Anlagen

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Online-Störungsformular		Lfd. Nr. D28 der Liste	
Zielgruppe: BürgerInnen, Verwaltung und Politik			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Bürgerzufriedenheit und Beschleunigung und Transparenz der Prozesse			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
schnellere Erkennung und Beseitigung von Schäden im Verkehrsraum, insbesondere Berücksichtigung von Meldungen durch Bürgerinnen und Bürger	Stück	3.000	10.000
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Online-Störungsformular für den Bürger; Transparenz zum Wert der Infrastruktur und der erforderlichen Investitionen für den Erhalt			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Anzahl aufgenommener Schäden	Stück	3.000	10.000
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Einführung der mobilen Datenerfassung bei der Kontrolle der Verkehrsflächen + medienbruchfreie Durchführung der weiteren Prozesse			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Erfüllung der Verkehrsicherungspflicht durch digitale Erfassung	Stück	3.000	10.000

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)						
Aggregat	Senat 12.09.2017			aktuelle Planung		
	2018		2019	2018		2019
Personalausgaben	T€		T€	T€		T€
Personal-Stellen	VZÄ		VZÄ	VZÄ		VZÄ
Konsumtiv	199	T€	178	T€	199	T€
Investiv	T€		T€	T€		T€
Bremerhaven	T€		T€	T€		T€

Beigefügte Unterlagen:

- | | | |
|--|--|-------------------------------|
| Projektbeschreibung/-auftrag | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Zeitplan | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| WU-Übersicht | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Antrag auf Nachbewilligung | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

S

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitel / Bezeichnung
D28	Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel Online-Störungsformular

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes. Einführung der mobilen Datenerfassung und digitalen Bearbeitung in der Straßenerhaltung. Schnelle Erkennung und Beseitigung von Schäden im Verkehrsraum, insbesondere Berücksichtigung von Meldungen durch Bürgerinnen und Bürger.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 12. September 2017, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
ASV
Projektleitung (falls schon benannt)
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)
ASV, Herr Schleper

Projektbeginn	02.01.2018
Projektende (geplant)	31.12.2019

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Vollständige Digitalisierung der verwaltungsinternen Bearbeitungs- und Abstimmprozesse.

Ausgangslage für das Projekt

Das ASV befindet sich derzeit in der Umstrukturierung im Bereich der Tätigkeiten der Straßenkontrolle und Überwachung von Bautätigkeiten Dritter (i.d.R. Versorger für Gas, Wasser, Strom und Telekommunikation).

Parallel dazu sind jedoch eine Vielzahl von so genannten Aufgrabungen/Abbrüchen von Dritten zu überwachen und zu kontrollieren. Derzeit wird dazu die externe Meldung der Dritten per E-Mail oder Fax vom jeweiligen Erhaltungsbezirk in Empfang genommen und händisch in eine Datenbank des Programmsystems KERN Activity eingepflegt. Die weitere Kontrolle der Bautätigkeit sowie die Überwachung und Nachhalten der Gewährleistungsfristen vor Ort erfolgt dann wiederum „offline“ mittels handgeführter Notizen oder Ausdrucken aus dem Programm KERN Activity.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele
<p>Projektziel 1: Zukünftiges Ziel ist es, die derzeitige Arbeitsweise „medienbruchfrei“ im Programmsystem VIA VIS zu implementieren und mehrfache Eintragungen und Listenführungen in „offline“-Varianten (Papier, Digitalkamera, KERN Activity, etc.) abzuschaffen. Mit der Einführung der mobilen Datenerfassung und der medienbruchfreien Durchführung der Bearbeitungsprozesse werden Personaleinsparungen in den Straßenerhaltungsbezirken erreicht. Die Höhe der Personaleinsparungen übersteigt die laufenden Kosten des Verfahrens, so dass mittel- und langfristig Haushaltsmitteln eingespart und die Effizienz der Arbeit gesteigert wird.</p>
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
<p>Maßnahmen zum Projektziel 1: Im ersten Schritt wird derzeit ein Programmsystem (VIA VIS) zur digitalen Straßenkontrolle mittels Handhelds (Smartphone mit reiner Nutzung der Fachanwendung VIA mobil) im ASV eingeführt. Dieses Programm ist zunächst zur reinen Kontrolle und Erfassung von Schäden auf Fahrbahnen und deren Nebenanlagen (Rad-, Gehwege, Plätze) ausgelegt. Zusätzlich soll parallel dazu der kommunale Straßenraum mittels Kamerabefahrung erfasst und bewertet werden. Diese Daten werden benötigt um den Zustand der Infrastruktur zu ermitteln und daraus eine Instandsetzungs- und Erhaltungsstrategie zu entwickeln. Im zweiten Schritt sollen die Aufträge zur Beseitigung der erfassten Schäden direkt aus dem</p>

System generiert und an die Erhaltungsfirmen versendet werden.
Im dritten Schritt sollen die Kontrollen von Bautätigkeiten sowie die Überwachung und Nachhalten von Gewährleistungsfristen implementiert werden.

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Während des Projektzeitraums die Abgabe des Supports und die Betreuung der Fachanwendung weitestgehend an den IT-Dienstleister Dataport sowie den Software-Lieferanten zu übergeben. Ggf. wird dieses Vorhaben im Rahmen eines anderen Projektes verfolgt.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
	M 1 Start des Projektes 2018	0
Einführung des Fachverfahrens, Schulung der Mitarbeiter und Testphase	M 2 bis 30.06.2018	25
reinen Kontrolle und Erfassung von Schäden auf Fahrbahnen und deren Nebenanlagen (Rad-, Gehwege, Plätze)	M 3 bis 31.12.2018	25
Aufträge zur Beseitigung der erfassten Schäden werden direkt aus dem System generiert und an die Erhaltungsfirmen versendet.	M 3 bis 30.06.2019	25
Kontrollen von Bautätigkeiten sowie die Überwachung und Nachhalten von Gewährleistungsfristen werden implementiert	M 4 bis 30.11.2019	25
	M 5 Ende des Projektes am 31.12.2019	0
Aufwand Gesamt:		100

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Ausstattung	
Sachkosten	577 T€
Die Umsetzungskosten beträgt im ersten Jahr 199 T€ und zweiten Jahr 378 T€ (vorher: 2018: 199T€; 2019:178T€).	
Sonstige	
Die ursprünglichen Ausgaben für 2019 lagen bei 178T€. Die Mehrkosten in Höhe von 200 T€ beziehen sich auf die zusätzliche Komponente für die digitale Aufnahme des Straßenverkehrsraums.	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.
Die Anlage WU und die WIBE 5.0 sind als Anlage beigelegt.

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Herr Schleper

ASV

Tel: 361-9703

Ludger.Schleper@ASV.Bremen.de

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "Einführung der mobilen Datenerfassung und digitalen Bearbeitung in der Str" in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
Refinanzierung Personalmehrbedarfe				
Technische Realisierung	199.000	147.000		0
Projektkosten insgesamt	199.000	147.000		346.000
Betriebskosten in €				
Technischer Betrieb			199.000	
Lizenz und Betrieb (geschätzt)				0
Betriebskosten insgesamt	0	0	199.000	0

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "Einführung der mobilen Datenerfassung und digitalen Bearbeitung in der Straßenerhaltung" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	5	4	20	Bremenweite digitale Verwaltung der Infrastruktur Straße
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	8	80	Vorhandene Anwendung wird abgelöst und optimiert.
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	5	4	20	Bremenweiter Betrieb der Anwendung möglich
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	20	12	240	Erhebliche Verbesserung des Arbeitsablaufs (sofortige Erledigung durch sofortige Antragseingang) und des Arbeitsergebnisses (sofortige Leistungserbringung))
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	20	12	240	Beschleunigung der Schadenbeseitigung und ganzheitliche Vermögensbewertung
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	10	10	100	Standardisierte Schadensbewertung und einheitliche Auftragsvergabe zur Beseitigung von Schäden
7 Imageverbesserung	10	8	80	Bürger profitieren von schnellerer Schadenbeseitigung; Unternehmen profitieren von elektronischer Vorgangsbearbeitung
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	5	6	30	Elektronische Vorgangsbearbeitung führt zu jederzeitiger Verfügbarkeit der Informationen
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	6	60	Es kommt zu erheblichen Entlastungen in der Sachbearbeitung.
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	0	0	automatisiertes Verfahren im Hintergrund
Insgesamt	100	70	870	
Ergebnis WiBe Q			87	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden? Bürger und Unternehmen
- B. Was wollen meine Kunden? Schnelle, rechtssichere Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden? PC, Notebook, Tablet, Smartphone
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten? automatisiertes Verfahren im Hintergrund

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	6	60	Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und damit Vermeidung von Haftungsrisiken
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	10	100	Es wird eine mobile Datenerfassung entwickelt und eingesetzt.
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	8	40	Elektronische Verfahren schafft Transparenz für alle Verfahrensbeteiligten
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	8	40	Beauftragung an Unternehmen erfolgt digital
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Infor	10	8	80	Transparenz der Vorgänge und Revisionssicherheit
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	12	300	Reduzierung der wirtschaftlichen Risiken für Bürger und Unternehmen
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	10	100	digitale Auftragserteilung und Transparenz zum Zustand der Infrastruktur
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen	10	10	100	Verkürzung der Bearbeitungszeiten
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	6	30	digitale Erfassung von Schäden und schnellere Beseitigung der Schäden
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	8	80	Verfahren in allen bremischen Behörden anwendbar
Insgesamt	100	86	930	
Ergebnis WiBe E			93	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Digitale Straßenunterlagen		Lfd. Nr. D29 der Liste	
Zielgruppe: BürgerInnen, Verwaltung und Politik			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Alle Unterlagen einer Straße stehen im Ressort und bei Anfragen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Digitale Verfügbarkeit aller Straßenunterlagen	Stück	1.780	4.450
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Digitale Bereitstellung aller Unterlagen der bremischen Straßen			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Eingescannte Straßenakte in VIS5 / Vorhalten im im Programm	Stück	1.780	4.450
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Alle Unterlagen werden durch interne AG und externe Firma gescannt und in VIS5 bereitgestellt			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)						
Aggregat	Senat 12.09.2017			aktuelle Planung		
	2018		2019	2018		2019
Personalausgaben	T€		T€	40 T€		T€
Personal-Stellen	VZÄ		VZÄ	VZÄ		VZÄ
Konsumtiv	100	T€	89,4	50	T€	89,4 T€
Investiv	T€		T€	T€		T€
Bremerhaven	T€		T€	T€		T€

Beigefügte Unterlagen:

- | | | |
|---|--|-------------------------------|
| Projektbeschreibung/-auftrag | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Zeitplan | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| WU-Übersicht | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Antrag auf Nachbewilligung | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitel / Bezeichnung
D 29	Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel Digitale Straßenunterlagen

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes. Alle Unterlagen einer Straße stehen im Ressort und bei Anfragen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 12. September 2017, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
ASV
Projektleitung (falls schon benannt)
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)
ASV, Herr Schleper

Projektbeginn	02.01.2018
Projektende (geplant)	31.12.2019

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Vollständige Digitalisierung der verwaltungsinternen Bearbeitungs- und Abstimmprozesse.

Ausgangslage für das Projekt

Derzeit stehen die Straßenakten nur in Papierform in der Registratur zur Verfügung. Das hat eine immer größere räumliche Kapazität und einen hohen personellen Aufwand für die Bereitstellung der Akten zur Folge. Zusätzlich verzögern Transport- und Liegezeiten schnelle Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse.

Die Projektgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen. Eine Leistungsbeschreibung liegt vor. Die Projektarbeit kann nicht in Eigenleistung des Ressorts erfolgen. Es sind zusätzliche Personalkapazitäten nötig (siehe Punkt 3. Ressource). Es ist eine nationale /EU-weite Ausschreibung durchzuführen.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele
Projektziel 1: Im Rahmen der Nutzung des Dokumentenmanagementsystems VIS5 werden alle Straßenakten digitalisiert. Damit wird die digitale Verfügbarkeit aller Straßenakten erreicht. Kostensenkungen und damit die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens wird dadurch erreicht, dass die räumlichen und personellen Kapazitäten für die Papierablage reduziert werden, die redundante Datenhaltung in Papier- und Dateiablage wegfällt und die Datenmengen reduziert werden. Zusätzlich werden Zeitersparnisse erzielt durch die Vermeidung von Transport- und Liegezeiten und schnellere Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse.
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
Maßnahmen zum Projektziel 1: Vergabe der Digitalisierung an eine externe Fachfirma.

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Die Erarbeitung und Umsetzung der organisatorischen Regelungen zu VIS 5 werden nicht in diesem Projekt bearbeitet.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
	M 1 Start des Projektes 02.01.2018	0
Vergabe der Leistung	M 2 bis 30.04.2018	10
Digitalisieren der Akten	M 3 bis 30.09.2019	80
Nacharbeiten durch die Fachfirma	M 4 bis 31.12.2019	10
	M 5 Ende des Projektes am 31.12.2019	0
Aufwand Gesamt:		100

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	110,0 T€
Es werden zusätzliche Personalressourcen für das Bereitstellen der Papierunterlagen (zusammenstellen, verpacken, versenden, etc.) sowie die Kontrolle und das Einstellen der gescannten Unterlagen in VIS 5 benötigt. Das kann von dem vorhandenen Personal neben den Regelaufgaben nicht bewältigt werden. Dazu müssen zusätzliche Mittel von Konsumtiv nach Personal verlagert werden, um die zusätzlichen Personalkosten decken zu können.	
Ausstattung	
Sachkosten	189,4 T€
Digitalisierung der Akten an eine externe Fachfirma	

Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Die Anlage WU und die WIBE 5.0 sind als Anlage beigefügt.

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Herr Schleper

ASV

Tel: 361-9703

Ludger.Schleper@ASV.Bremen.de

A

Die Senatorin für Finanzen
 Bewirtschaftung durch Amt für Straßen und Verkehr

Herr Tonke
 18167
 Bremen, 05.Jun 2018

öffentlich nicht öffentlich

**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
 Digitale Verwaltung und Bürgerservice**

**Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018
 Produktgruppe: 96.02.01 IT - Budget**

Kamerale Finanzdaten:

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	3687.428 00-0	950	925	Personalausgaben Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer -refinanziert- D29	40.000 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
96.02.01	3950.539 64-9	Sachausgaben für ASV-Projekte D28 - D32 - Handlungsfeld Digitalisierung	40.000,00

Personaldaten:

zu Stellenverlagerungen (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl				
PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen				
PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

Sonstige Anmerkungen: Kurzbeschreibung der Maßnahme

Digitale Straßenunterlagen

Ausgangslage für das Projekt

Derzeit stehen die Straßenakten nur in Papierform in der Registratur zur Verfügung. Das hat eine immer größere räumliche Kapazität und einen hohen personellen Aufwand für die Bereitstellung der Akten zur Folge. Zusätzlich verzögern Transport- und Liegezeiten schnelle Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziel 1:

Im Rahmen der Nutzung des Dokumentenmanagementsystems VIS5 werden alle Straßenakten digitalisiert. Damit wird die digitale Verfügbarkeit aller Straßenakten erreicht. Kosten-senkungen und damit die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens wird dadurch erreicht, dass die räumlichen und personellen Kapazitäten für die Papierablage reduziert werden, die redundante Datenhaltung in Papier- und Dateiablage wegfällt und die Datenmengen reduziert werden. Zusätzlich werden Zeitersparnisse erzielt durch die Vermeidung von Transport- und Liegezeiten und schnellere Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse.

Maßnahmen zum Projektziel 1:

Vergabe der Digitalisierung an eine externe Fachfirma.

Die Projektgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen. Eine Leistungsbeschreibung liegt vor. Die Projektarbeit kann nicht in Eigenleistung des Ressorts erfolgen. Es sind zusätzliche Personalkapazitäten nötig. Es ist eine nationale /EU-weite Ausschreibung durchzuführen.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Die Verstärkungsmittel zu den Handlungsfeldern Digitale Verwaltung und Bürgerservice wurden zunächst im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen veranschlagt. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen nach § 24 Abs. 2 LHO werden die Mittel in den Produktplan 96 IT-Budget der FHB (konsumtive und investive Mittel) verlagert.

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

ja

nein, nicht erforderlich

Deputationen:

ja

nein, nicht erforderlich

Dep. f. Umwelt,Bau,Verk.,Stadtentw.,Energie+Landw.

An die Senatorin für Finanzen

mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.

Im Auftrag

Tab. 1: Digitale Bereitstellung aller Unterlagen der bremischen Straßen

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
				0
				0
				0
Technische Realisierung				0
Beratungsleistungen von externen (über Dataport-Rahmenvertrag)				0
Projektkosten insgesamt	0	0	0	0
Betriebskosten				
				in €
Technische Umsetzung	50.000	89.400	0 *	139.400
Betrieb und Lizenzen	0	0		0
Betriebskosten insgesamt	50.000	89.400	0	139.400

Tab. 2: Nutzwertanalyse Digitale Straßenunterlagen

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	7	70	Weiterentwicklung hin zum papierlosen Büro
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	8	80	Nutzung von VIS 5
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10		0	
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	9	135	Erhebliche Verbesserung des Arbeitsablaufs und dadurch schnelleres Arbeitsergebnis
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	9	135	Zeitersparnisse erzielt durch die Vermeidung von Transport- und Liegezeiten und schnellere Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	8	40	Weitere Vereinheitlichung und Systematisierung
7 Imageverbesserung	5		0	
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	8	120	Elektronische Vorgangsbearbeitung führt zu jederzeitiger Verfügbarkeit der Informationen
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	Es kommt zu erheblichen Entlastungen in der Sachbearbeitung.
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5		0	
Insgesamt	100	57	660	
Ergebnis WiBe Q			66	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden?
 B. Was wollen meine Kunden?
 C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?
 D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10		0	
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	9	90	Erhebliche Verbesserung des Arbeitsablaufs und dadurch schnelleres Arbeitsergebnis
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5		0	
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5		0	
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	8	80	Elektronische Vorgangsbearbeitung führt zu jederzeitiger Verfügbarkeit der Informationen
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	10	250	Erhebliche Verbesserung des Arbeitsablaufs und dadurch schnelleres Arbeitsergebnis
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	6	60	Erhebliche Verbesserung des Arbeitsablaufs und dadurch schnelleres Arbeitsergebnis
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	9	90	Zeitersparnisse erzielt durch die Vermeidung von Transport- und Liegezeiten und schnellere Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	8	40	Elektronische Vorgangsbearbeitung führt zu jederzeitiger Verfügbarkeit der Informationen
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10		0	
Insgesamt	100	50	610	
Ergebnis WiBe E			61	

=> IT-Maßnahme kann/ kann nicht durchgeführt werden

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Digitalisierung von Prozessen		Lfd. Nr. D54 der Liste	
Zielgruppe: BürgerInnen, Verwaltung			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Transparente, Effiziente und Beschleunigte Prozesse sowie Vorbereitung zur medienbruchfreien Onlineanbindung für Bürgerinnen und Bürger.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Optimierte Prozesse in den Fachbereichen	Anzahl FB	2	6
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Abbildung der Prozesse über das DMS VIS bzw. über Fachverfahren inkl. Wegfall der Papierakten.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Digitalisierte Prozesse in den Fachbereichen	Anzahl FB	2	6
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Ersetzendes Scannen durch vorraussichtlich Performa nord und umstellung der Prozesse auf das DMS VIS bzw. Fachverfahren			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Digitalisierte Prozesse in den Fachbereichen	Anzahl FB	2	6

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)		
Aggregat	Senat 12.09.2017	aktuelle Planung

	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	T€	T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ	VZÄ
Konsumtiv	T€	T€	54 T€	164 T€
Investiv	T€	T€	T€	T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

Projektbeschreibung/-auftrag

 ja nein

Zeitplan

 ja nein

WU-Übersicht

 ja nein

Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse

 ja nein

Antrag auf Nachbewilligung

 ja nein

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

 ja nein

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

 ja nein

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitel / Bezeichnung
D 54	Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel Digitalisierung von Prozessen

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes. Digitalisierung von Prozessen um Vorbereitung zur medienbruchfreien Onlineanbindung für Bürgerinnen und Bürger zu schaffen und die Verwaltungsarbeit Transparenter und effizienter zu gestalten. Hierzu werden Akten digitalisiert und über das Dokumentenmanagementsystem VIS bzw. über Fachverfahren bereitgestellt.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 26. Juni 2018, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
SUBV
Projektleitung (falls schon benannt)
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)

Projektbeginn	27.08.2018
Projektende (geplant)	20.12.2019

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

- Vollständige Digitalisierung der verwaltungsinternen Bearbeitungs- und Abstimmprozesse.
- Guter Arbeitsplatz: funktionierende und ansprechende Hard- und Software erleichtert den Büroalltag, führt zur höheren Effizienz und ist förderlich für die Gesundheit.

Ausgangslage für das Projekt

Derzeit werden in den Fachbereiche des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr bestimmte Prozesse teilweise in Papierform abgewickelt. Das hat eine immer größere räumliche Kapazität und einen hohen personellen Aufwand für die Bereitstellung der Akten zur Folge. Zusätzlich verzögern Transport- und Liegezeiten schnelle Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse. Vorteile der Digitalisierung sowie eine mögliche Bereitstellung von Dienstleitungen für Bürgerinnen und Bürger über das Internet sind so erschwert.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele
<p>Projektziel 1: Im Rahmen der Nutzung des Dokumentenmanagementsystems VIS werden alle Akten der betroffenen Prozesse digitalisiert. Kostensenkungen und damit die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens wird dadurch erreicht, dass die räumlichen und personellen Kapazitäten für die Papierablage reduziert werden, die redundante Datenhaltung in Papier- und Dateiablage wegfällt und die Datenmengen reduziert werden. Zusätzlich werden Zeitersparnisse erzielt durch die Vermeidung von Transport- und Liegezeiten und schnellere Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse.</p> <p>Projektziel 2: Nutzung des Dokumentenmanagementsystems VIS bzw. von Fachverfahren für die bisher analog durchgeführten Verwaltungsaufgaben.</p>
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
<p>Maßnahmen zum Projektziel 1: Digitalisierung der Akten.</p> <p>Maßnahmen zum Projektziel 2: Überführung der Akten und Prozesse in das DMS VIS, bzw. in das Fachverfahren.</p>

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Es ist nicht Auftrag Personalveränderung/Orga-Änderungen durchzuführen. Auch wenn Prozesse digitalisiert werden und hierdurch erst die Möglichkeit geschaffen wird Dienstleistungen Online bereitzustellen, ist die Online Bereitstellung nicht Ziel in diesem Projekt, aber eine zwingende Voraussetzung für andere, teils schon laufende Projekte diesbezüglich.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
	M 1 Start des Projektes 27.08.2018	0
Digitalisierung der Akten und Überführung in VIS, Anpassung des Prozesse (2 Fachbereiche).	M 2 bis 31.12.2018	25
Digitalisierung der Akten und Überführung in VIS, Anpassung des Prozesse (6 Fachbereiche).	M 3 bis 20.12.2019	75
	M 4 Ende des Projektes am 20.12.2019	0
Aufwand Gesamt:		100

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Ausstattung	
Sachkosten	218,7 T€

Keine Folgekosten, da bestehende Fachverfahren und VIS genutzt werden.	
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Die Anlage WU und die WIBE 5.0 sind als Anlage beigefügt.

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Herr Schulte-Loh

SUBV

Tel: 361-76792

gunnar.schulte-loh@bau.Bremen.de

A

Die Senatorin für Finanzen
 Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Herr Lühmann
 4925
 Bremen, 18.Mai 2018

öffentlich nicht öffentlich

**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
 Digitale Verwaltung und Bürgerservice**

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018

Produktgruppe: 96.02.01 IT - Budget

Kamerale Finanzdaten:

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	3950.539 00-0	950	680	Sachausgaben Projekt D54 Digitalisierung von Prozessen - Handlungsfeld Digitalisierung	54.000 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	0,00
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	54.000,00

Personaldaten:

zu Stellenverlagerungen (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

Sonstige Anmerkungen: Kurzbeschreibung der Maßnahme

Ausgangslage für das Projekt

Derzeit werden in den Fachbereiche des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr bestimmte Prozesse teilweise in Papierform abgewickelt. Das hat eine immer größere räumliche Kapazität und einen hohen personellen Aufwand für die Bereitstellung der Akten zur Folge. Zusätzlich verzögern Transport- und Liegezeiten schnelle Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse. Vorteile der Digitalisierung sowie eine mögliche Bereitstellung von Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger über das Internet sind so erschwert.

Projektziel 1:

Im Rahmen der Nutzung des Dokumentenmanagementsystems VIS5 werden alle Akten der betroffenen Prozesse digitalisiert. Kostensenkungen und damit die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens wird dadurch erreicht, dass die räumlichen und personellen Kapazitäten für die Papierablage reduziert werden, die redundante Datenhaltung in Papier- und Dateiablage wegfällt und die Datenmengen reduziert werden. Zusätzlich werden Zeitersparnisse erzielt durch die Vermeidung von Transport- und Liegezeiten und schnellere Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse.

Projektziel 2:

Nutzung des Dokumentenmanagementsystems VIS bzw. von Fachverfahren für die bisher analog durchgeführten Verwaltungsaufgaben.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist

beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Die Verstärkungsmittel zu den Handlungsfeldern Digitale Verwaltung und Bürgerservice wurden zunächst im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen veranschlagt. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen nach § 24 Abs. 2 LHO werden die Mittel in den Produktplan 96 IT-Budget der FHB (konsumtive und investive Mittel verlagert)

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

ja

nein, nicht erforderlich

Deputationen:

ja

nein, nicht erforderlich

Dep. f. Umwelt,Bau,Verk.,Stadtentw.,Energie+Landw.

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : D54 WiBe

Datum : 17.05.2018

Stand: 17.05.2018

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Digitalisierung von Prozessen

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Das Projekt wird durchgeführt.	1
2	Das Projekt wird nicht durchgeführt.	2
n		

Ergebnis

Es werden Prozesse der Fachbereiche digitalisiert und über Fachverfahren oder das DMS VIS bereitgestellt. Kostensenkungen werden durch Wegfall von Archivflächen erreicht. Daneben werden Verwaltungsleistungen effizienter, transparenter und für eine Online-Anbindung vorbereitet. Räumlichen und personellen Kapazitäten für die Papierablage werden reduziert, die redundante Datenhaltung in Papier- und Dateiablage wegfällt. Zusätzlich werden Zeitersparnisse erzielt durch die Vermeidung von Transport- und Liegezeiten und schnellere Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse. Die Nutzwertanalyse nach WIBE ergibt für WiBe Q einen Wert von 79 und für WiBe E einen Wert von 55; die Maßnahme liegt in der Bewertung jeweils über den Schwellwert von 50 und sollte daher umgesetzt werden.

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.03.2020	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Einhaltung des Budgetrahmens	EUR	218.000
2	Digitalisierung von Prozessen der Fachbereiche	Anzahl	8
3			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten / die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremsischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "Digitalisierung von Prozessen" 1)

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
Refinanzierung Personalmehrbedarfe				0
				0
				0
Technische Realisierung				0
Beratungsleistungen von externen (über Dataport-Rahmenvertrag)				0
Projektkosten insgesamt	0	0	0	0
Betriebskosten				
				in €
Technischer Betrieb	54.000	164.000		218.000
Betrieb und Lizenzen	0	0		0
Betriebskosten insgesamt	54.000	164.000	0	218.000

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "Digitalisierung von Prozessen" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	6	60	Entwicklung des papierlosen Büro, Möglichkeit der Online-Anbindung von Prozessen
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	10	100	Das DMS VIS wird bereits genutzt und wird im Projekt genutzt.
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	6	60	Digitalisierte Dokumente werden in einem Plattformunabhängigen Format bereitgestellt
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	6	90	Verbesserung des Arbeitsablaufs, dadurch wird ein schnelleres Arbeitsergebnis erzielt
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	10	150	Zeitersparnisse erzielt durch die Vermeidung von Transport- und Liegezeiten und schnellere Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	6	30	Vereinheitlichung und Systematisierung
7 Imageverbesserung	5	8	40	Durch ggf. resultierende Online Verwaltungsleistungen steigt das Image der Verwaltung
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	10	150	Elektronische Vorgangsbearbeitung führt zu jederzeitiger Verfügbarkeit der Informationen
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	Es kommt zu erheblichen Entlastungen in der Sachbearbeitung.
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	6	30	IT-Kompetenz wird durch Vis und Geschäftsgangnutzung gesteigert, Aufgaben werden in einem Digitalen Prozess bearbeitet.
Insgesamt	100	76	790	
Ergebnis WiBe Q			79	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden? BürgerInnen und Unternehmen
- B. Was wollen meine Kunden? Abfragen und Anträge bzgl. der Leistungen der Fachbereiche, hier: Bodeninformationen, Anlagenbestände, Grundstücksinformationen, Baumschutz, ...
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden? Standard: PC, Internet, E-Mail
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten? gering bis mittel

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	6	60	Die Ablösung der Analogen Prozesse ist wünschenswert
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	2	20	Vereinheitlichung der Dienstleistungen über das Serviceportal
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	4	20	Digitalisierte Daten können z.B. über das Transparenzportal verfügbar gemacht werden
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5		0	
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	8	80	Elektronische Vorgangsbearbeitung führt zu jederzeitiger Verfügbarkeit der Informationen
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	6	150	Möglichkeit zur Abschaffung von Medienbrüchen
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	8	80	Erhebliche Verbesserung des Arbeitsablaufs und dadurch schnelleres Arbeitsergebnis
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	8	80	Zeitersparnisse erzielt durch die Vermeidung von Transport- und Liegezeiten und schnellere Abstimmungs- und Genehmigungsprozesse
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	8	40	Elektronische Vorgangsbearbeitung führt zu jederzeitiger Verfügbarkeit der Informationen, Möglichkeit der Online Anbindung
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	2	20	Im Projekt erstellte Muster, Konzepte, Vorgehensweisen und Erfahrung kann für weitere Digitalisierung genutzt werden.
Insgesamt	100	52	550	
Ergebnis WiBe E			55	

=> IT-Maßnahme kann/ kann nicht durchgeführt werden

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Automatisierte Erfassung des Gebäudefehlbestandes im Liegenschaftskataster		Lfd. Nr. D55 der Liste	
Zielgruppe: Bürger, Verwaltung, Wirtschaft			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): In der Stadt Bremen besteht im Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS®) ein Fehlbestand von ca. 5.000 Gebäuden. Der amtliche Nachweis ist damit unvollständig und fehlerhaft. Dies führt zu Fehlinterpretationen und Planungsunsicherheiten. Für die betroffenen Eigentümer fehlt z.B. eine entsprechende Finanzierungsgrundlage. Durch Auswertungen von Fernerkundungsdaten (Luftbilder, Oberflächenmodelle) sollen Wege aufgezeigt werden, wie Gebäudegrundrisse automatisiert zur Fortführung des Liegenschaftskatasters erzeugt werden können. Damit soll geprüft werden, inwieweit die zeit- und kostenintensive Aufmessung der Gebäude vor Ort (amtliche Gebäudeeinmessung) zukünftig durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten ersetzt werden kann. Neben erheblichen Kosteneinsparungen für Bürger und Wirtschaft wird durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten eine höhere Aktualität und Vollständigkeit des Gebäudebestands in Bremen sichergestellt.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Gebäudefehlbestand bis Bj. 1969 erfasst	%		98
Ergebnis zur Umsetzbarkeit als Standardverfahren	Zeit		31.12.2019
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Verfahren zur Gebäudeerfassung (Fortführungsdatensätze) aus Fernerkundungsdaten			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Verfahren ist einsetzbar	%		98
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Mit Unterstützung eines Kooperationspartners sollen Verfahren und Softwaretools für die Erfassung der Gebäude entwickelt werden.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Konzepterstellung	Zeit	27.08.2018	
Beauftragung Dienstleister	Zeit	31.09.2018	

Prüfung und Abnahme der Dienstleistung	Zeit	31.12.2018	
Validierung der Ergebnisse in rechtlicher und technischer Hinsicht	Zeit	30.06.2019	

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	4 T€	6 T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	0,25 VZÄ	0,25 VZÄ
Konsumtiv	T€	T€	15 T€	5 T€
Investiv	T€	T€	T€	T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

Projektbeschreibung/-auftrag	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zeitplan	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
WU-Übersicht	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Antrag auf Nachbewilligung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitle / Bezeichnung
	Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
D55	Automatisierte Erfassung des Gebäudefehlbestandes im Liegenschaftskataster

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.
In der Stadt Bremen besteht im Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (AL-KIS®) ein Fehlbestand von ca. 5.000 Gebäuden. Der amtliche Nachweis ist damit unvollständig und fehlerhaft. Es soll geprüft werden, inwieweit die zeit- und kostenintensive Aufmessung der Gebäude vor Ort (amtliche Gebäudeeinmessung) zukünftig durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten ersetzt werden kann. Neben erheblichen Kosteneinsparungen für Bürger und Wirtschaft wird durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten eine höhere Aktualität und Vollständigkeit des Gebäudebestands in Bremen sichergestellt.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss noch offen, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
GeoInformation Bremen
Projektleitung (falls schon benannt)
Wiho Wessel
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)

Projektbeginn	27.08.2018 (bzw. nach entsprechender Beschlusslage)
----------------------	---

Projektende (geplant)	31.12.2019
----------------------------------	------------

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c) einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Optimale Nutzung bestehender Kapazitäten mit verbessertem Bürgerservice

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

In der Stadt Bremen besteht im Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS[®]) ein Fehlbestand von ca. 5.000 Gebäuden. Der amtliche Nachweis ist damit unvollständig und fehlerhaft. Dies führt zu Fehlinterpretationen und Planungsunsicherheiten. Für die betroffenen Eigentümer fehlt z.B. eine entsprechende Finanzierungsgrundlage.

Durch Auswertungen von Fernerkundungsdaten (Luftbilder, Oberflächenmodelle) sollen Wege aufgezeigt werden, wie Gebäudegrundrisse automatisiert zur Fortführung des Liegenschaftskatasters erzeugt werden können. Damit soll geprüft werden, inwieweit die zeit- und kostenintensive Aufmessung der Gebäude vor Ort (amtliche Gebäudeeinmessung) zukünftig durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten ersetzt werden kann. Neben erheblichen Kosteneinsparungen für Bürger und Wirtschaft wird durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten eine höhere Aktualität und Vollständigkeit des Gebäudebestands in Bremen sichergestellt.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele
Projektziel 1: Es soll geprüft werden, inwieweit die zeit- und kostenintensive Aufmessung der Gebäude vor Ort (amtliche Gebäudeeinmessung) zukünftig durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten ersetzt werden kann.
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
Maßnahmen zum Projektziel 1: Mit Unterstützung eines Kooperationspartners sollen Verfahren und Softwaretools für die Erfassung der Gebäude entwickelt werden.

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Die Gebäudeerfassung mit höherer Genauigkeit (vor Ort) kann auch bei positiver Bewertung des Verfahrens nicht durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten ersetzt werden.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
	M 1 Start des Projektes am 27.08.2018	
Konzepterstellung	M 2 Konzept liegt vor 30.09.2018	10
Beauftragung Dienstleister	M 3 Ergebnis der Dienstleistung liegt vor und ist abgenommen 31.12.2018	40
Validierung der Ergebnisse	M4 Verfahren ist einsetzbar 30.06.2019	40
Umsetzungsphase	M 5 Gebäudefehlbestand (vor Bj. 1969) erfasst	10
	M 5 Ende des Projektes am 31.12.2019	
Aufwand Gesamt:		100

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Das Projekt soll durch eine Studentischen Hilfskraft unterstützt werden (19 Monate, a 43 h)	9.000 €
Ausstattung	
Sachkosten	
Beauftragung Dienstleister	20.000 €
Sonstige	

--	--

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Die zeit- und kostenintensive Aufmessung der Gebäude vor Ort (amtliche Gebäudeeinmessung) soll zukünftig durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten ersetzt werden. Neben erheblichen Kosteneinsparungen für Bürger und Wirtschaft wird durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten eine höhere Aktualität und Vollständigkeit des Gebäudebestands in Bremen sichergestellt. Dies vermeidet Fehlinterpretationen und bietet eine zuverlässigere Planungssicherheit. Bei einem durchschnittlichen Kostenaufwand gemäß Gebührenordnung von 1.800,- € pro Gebäude ist die Wirtschaftlichkeit bereits nach 20 Gebäuden gegeben.

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Bericht an die Hausspitze von SUBV (SV-BV) über die weitere Umsetzungsmöglichkeit aufgrund der rechtlichen und finanziellen Folgen: 30.06.2019

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Wiho Wessel

Landesamt GeoInformation

Lloydstr. 4

28217 Bremen

Tel.: 361-5592

Email: wiho.wessel@geo.bremen.de

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "Automatisierte Erfassung des Gebäudefehlbestandes im Liegenschaftskataster" in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
Refinanzierung Personalmehrbedarfe	3.500	5.500		0
				0
				0
Technische Realisierung	15.000	5.000		0
Beratungsleistungen von externen (über Dataport-Rahmenvertrag)				0
				0
Projektkosten insgesamt	18.500	10.500	0	29.000
Betriebskosten in €				
Technischer Betrieb				
Betrieb und Lizenzen	0	0		0
Betriebskosten insgesamt	0	0	0	0

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "Autom. Erfassung des Gebäudefehlbest." 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	6	60	Grundsätzliche Bedeutung für die zukünftige Dokumentation von Gebäuden im amtlichen Liegenschaftskataster.
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	10	100	Es soll eine technische Lösung angewendet werden, die z.B. bereits im Land Thüringen flächendeckend zum Einsatz kommt.
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	4	40	Es sollen vorhandene Datenquellen und Auswertesysteme genutzt werden.
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	10	150	Deutliche Erleichterung der Arbeitsabläufe durch die Vermeidung der zeit- und kostenintensiven Aufmessung der Gebäude vor Ort. Höhere Aktualität und Vollständigkeit des Gebäudebestands wird erzielt.
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	10	150	Sofortige Aktualität und Vollständigkeit wird hergestellt.
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	4	20	Die Auswertung von Datenquellen und die Nutzung von Auswertesystemen erfolgen zentral an einer Stelle.
7 Imageverbesserung	5	10	50	Durch den vollständigen aktuellen Gebäudebestand in den amtlichen Nachweisen werden Fehlinterpretationen und Planungsunsicherheiten vermieden.
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	10	150	Die Aktualität und Vollständigkeit des Gebäudebestands wird für Bürger, Verwaltung und Wirtschaft sichergestellt.
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	Vermeidung von hohem Personaleinsatz bei der Gebäudeeinmessung vor Ort.
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	4	20	Die Nutzung der vorhandenen Datenquellen und Auswertesysteme erhöht die fachliche Kompetenz der Beschäftigten.
Insgesamt	100	76	820	
Ergebnis WiBe Q			82	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden? Bürger, Verwaltung und Wirtschaft
- B. Was wollen meine Kunden? Einen vollständigen Gebäudenachweis für Planung und Dokumentation
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden? PC, Notebook, Tablet, Smartphone,
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten? Der Gebäudebestand wird im amtlichen Liegenschaftskataster nachgewiesen. Zur Zeit werden pro Jahr über 8000 Auszüge aus dem Liegenschaftskataster erstellt.

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	10	100	Die Vollständigkeit des Gebäudebestandes ist gesetzlich vorgeschrieben. Sie wird grundsätzlich von den Kunden erwartet.
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	0	0	Hier nicht von Bedeutung.
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	4	20	Für die betroffenen Eigentümer wird die grundsätzlich erwartete Vollständigkeit des Gebäudebestandes herbeigeführt.
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	0	0	Hier nicht von Bedeutung.
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	10	100	Vollständigkeit und Aktualität des Gebäudebestandes wird sichergestellt.
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	10	250	Vollständigkeit und Aktualität des Gebäudebestandes schützt vor Fehlinterpretationen und Planungsunsicherheiten.
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	10	100	Kein Anpassungsaufwand.
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	10	100	Sofortige Verfügbarkeit wird sichergestellt.
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	6	30	Die Vollständigkeit des Gebäudebestandes ist gesetzlich vorgeschrieben. Sie wird grundsätzlich von den Kunden erwartet.
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	10	100	Je nach Projektergebnis ist die Ablösung des bisherigen Gebäudeeinmessungsverfahrens angedacht.
Insgesamt	100	70	800	
Ergebnis WiBe E			80	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : Automatisierte Erfassung des Gebäudefehlbestandes im Liegenschaftskataster

Datum : 17.05.2018

Stand: 17.05.2018

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

D55 - Automatisierte Erfassung des Gebäudefehlbestandes im Liegenschaftskataster

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Automatisierte Erfassung des Gebäudefehlbestandes im Liegenschaftskataster	1
2	Aufmessung der Gebäude vor Ort „von Amts wegen“ ohne eine Gebührenerhebungsmöglichkeit	2
n		

Ergebnis

Das Projekt ist mit einem Budget von 29 T€ kalkuliert. Im Ergebnis sollen die fehlenden Gebäude vor Bj. 1969 im Liegenschaftskataster erfasst werden. Aufgrund geltender gesetzlicher Regelungen ist eine Kostenerstattung durch den Eigentümer nicht gegeben, so dass diese Kosten durch die öffentliche Hand getragen werden müssen. Bei einem durchschnittlichen Kostenaufwand gemäß Gebührenordnung von 1.800,- € pro Gebäude ist die Wirtschaftlichkeit bereits nach 20 Gebäuden gegeben. Zum derzeitigen Zeitpunkt erwarten wir eine höhere dreistellige Anzahl von Fehlbeständen. WiBeQ und WibeE ergeben Punktzahlen > 50 (82 und 80). Somit kann die Maßnahme durchgeführt werden.

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.03.2019	2. 31.03.2020	n.
---------------	---------------	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Einhaltung des Budgetrahmens	29.000 €	< / = 1
2	Erfasste Gebäude	Anzahl fehlender zu erfasster Gebäude	98 %
3			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten / die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen/bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

öffentlich nicht öffentlich

**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
Digitale Verwaltung und Bürgerservice**

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018
Produktgruppe: 96.02.01 IT - Budget

Kamerale Finanzdaten:

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	0950.539 00-0	950	685	Sach- und Personalausgaben für Geo Projekt D55 Handlungsfeld Digitalisierung Erfassung des Gebäudefehlbestandes	18.500 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	18.500€
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	

Personaldaten:

zu Stellenverlagerungen (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

Sonstige Anmerkungen: Kurzbeschreibung der Maßnahme

In der Stadt Bremen besteht im Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS®) ein Fehlbestand von ca. 5.000 Gebäuden. Der amtliche Nachweis ist damit unvollständig und fehlerhaft. Dies führt zu Fehlinterpretationen und Planungsunsicherheiten. Für die betroffenen Eigentümer fehlt z.B. eine entsprechende Finanzierungsgrundlage.

Durch Auswertungen von Fernerkundungsdaten (Luftbilder, Oberflächenmodelle) sollen Wege aufgezeigt werden, wie Gebäudegrundrisse automatisiert zur Fortführung des Liegenschaftskatasters erzeugt werden können. Damit soll geprüft werden, inwieweit die zeit- und kostenintensive Aufmessung der Gebäude vor Ort (amtliche Gebäudeeinmessung) zukünftig durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten ersetzt werden kann. Neben erheblichen Kosteneinsparungen für Bürger und Wirtschaft wird durch die Nutzung von Fernerkundungsdaten eine höhere Aktualität und Vollständigkeit des Gebäudebestands in Bremen sichergestellt.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Die Verstärkungsmittel zu den Handlungsfeldern Digitale Verwaltung und Bürgerservice wurden zunächst im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen veranschlagt. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen nach § 24 Abs. 2 LHO werden die Mittel in den Produktplan 96 IT-Budget der FHB (konsumtive und investive Mittel verlagert)

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

ja

nein, nicht erforderlich

Deputationen:

ja

nein, nicht erforderlich

Dep. f. Umwelt,Bau,Verk.,Stadtentw.,Energie+Landw.

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Digitalisierung und Georeferenzierung von Katasterunterlagen in einem Dokumentenmanagementsystem (Linkbase)		Lfd. Nr. D56 der Liste	
Zielgruppe: Verwaltung, Wirtschaft (ÖBVI als Dienstleister für die Wirtschaft)			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Verbesserung der Arbeitsabläufe; Verbesserung des Wirkungsgrads innerhalb der Verwaltung und bei den beliebigen Unternehmen, Beseitigung von Lücken im digitalen Workflow			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Digitale Verfügbarkeit der Katasterunterlagen (Vermessungsrisse)	Stück		50.000
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Digitale Bereitsstellung der Vermessungsschriften für berechtigte Nutzer innerhalb und Außerhalb der Verwaltung			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Gescannte und georeferenzierte Unterlagen im Programm Linkbase	Stück	-----	50.000
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Die Unterlagen werden durch eine interne Arbeitsgruppe sowie externen Dienstleister gescannt und georeferenziert.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Scan	Stück	50.000	-----
Georeferenzierung	Stück	-----	50.000
Prüfung Stichproben	Stück	10.000	40.000

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)

Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	T€	T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ	VZÄ
Konsumtiv	T€	T€	100 T€	200 T€
Investiv	T€	T€	T€	T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

- | | | |
|--|--|-------------------------------|
| Projektbeschreibung/-auftrag | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Zeitplan | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| WU-Übersicht | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Antrag auf Nachbewilligung | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| A-Antrag | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitel / Bezeichnung
	Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
D56	Digitalisierung und Georeferenzierung von Katasterunterlagen in einem Dokumentenmanagementsystem (Linkbase)

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.
Im Rahmen Verbesserung der Arbeitsabläufe; Verbesserung des Wirkungsgrads innerhalb der Verwaltung und bei den beliebigen Unternehmern, Beseitigung von Lücken im digitalen Workflow

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss noch offen, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Geoinformation Bremen
Projektleitung (falls schon benannt)
Leiter der Abteilung 1: Wessel, Wiho
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)
Leiter des Referates 12: Süsens, Holger

Projektbeginn	27.08.2018
Projektende (geplant)	31.12.2019

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch
a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c)
einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Ausgangslage für das Projekt

Derzeit werden die Vermessungsschriften teilweise analog geführt. Die beliebigen Aufgabenträger können derzeit noch nicht über geschützte Internetverbindungen auf die Unterlagen zugreifen. Dadurch kommt es bei der Bereitstellung von Planunterlagen zu Verzögerungen verbunden mit erheblichen Auswirkungen

Projektziele, Maßnahmen

Projektziele
Projektziel 1: Digitalisierung der Unterlagen
Projektziel 2 (optional): Georeferenzierung der digitalisierten Unterlagen
Projektziel 3 (optional): Bereitstellung der Unterlagen in einem Portal
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
Maßnahmen zum Projektziel 1: Zusammenstellung der Unterlagen und Vergabe der Digitalisierung
Maßnahmen zum Projektziel 2: Vergabe der Georeferenzierung und interne Prüfung der Arbeitsergebnisse
Maßnahmen zum Projektziel 3: Vergabe der Vorbereitenden Maßnahmen für die Bereitstellung in einem Portal

Nicht-Auftrag

Die grundsätzliche Funktionalität des vorhandenen digitalen Archivs und der Zugriff darauf sollen nicht verändert werden. Es soll keine neue Software entwickelt oder beschafft werden.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvo- lumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
Vorbereitung der Unterlagen und Abgabe an einen Dienstleister	M 1 Start des Projektes am 27.08.2018	10
Scannen der Unterlagen durch beauftragtes Unternehmen	M2 30.09.2018	30
Qualitätsprüfung der gescannten Unterlagen	M3 01.12.2018	5
Georeferenzierung durch das beauftragte Unternehmen	M4 01.01.2019	30
Qualitätsprüfung der gescannten Georeferenzierung	M5 01.06.2019	5
Verfügbarkeit der eingescannten und georeferenzierten Unterlagen sowie Bereitstellung in einem Portal	M 6 Ende des Projektes am 31.12.2019	20
Aufwand Gesamt:		100

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	

Ausstattung	

Sachkosten	
Vergabe	300.000€
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und WiBeQ und WiBeE sind beigefügt und liefern Kennzahlen >50.

Durch die Bereitstellung eines Zugriffes auf digital vorliegende Dokumente werden die internen Arbeitsabläufe sowie die Arbeitsprozesse bei den beliebigen Unternehmen erheblich verbessert um beispielsweise Planungs- und Bauvorhaben im Land Bremen optimal zu unterstützen. Brüche in G2G- bzw. G2B-Prozessen werden geschlossen. Die Maßnahme ist im Rahmen des E-Governmentprozesses dringend erforderlich.

Berichtswesen

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Wessel, Wiho, Geoinformation Bremen, Tel.: 361-5592, wiho.wessel@geo.bremen.de

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "Digitalisierung und Georeferenzierung" 1)

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
Refinanzierung Personalmehrbedarfe				0
				0
				0
Technische Realisierung	100.000	200.000		0
Beratungsleistungen von externen (über Dataport-Rahmenvertrag)				0
				0
Projektkosten insgesamt	100.000	200.000	0	300.000
Betriebskosten				
in €				
Technischer Betrieb				
Betrieb und Lizenzen	0	0		0
Betriebskosten insgesamt	0	0	0	0

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "Digitalisierung und Georeferenzierung" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	4	40	
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	10	100	Rissarchive werden bei den Vermessungs- und Katasterverwaltungen aller Bundesländer eingeführt
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	10	100	Das System soll unabhängig ausgeschrieben werden
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	10	150	Stapelverarbeitung entfällt, Brüche in der digitalen Bearbeitung entfallen
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	10	150	die Recherche kann vom Bearbeiter selbst durchgeführt und jederzeit korrigiert bzw. ergänzt werden
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	10	50	Verfahren wie in anderen Bundesländern
7 Imageverbesserung	5	8	40	Die Anzahl der Nutzer ist begrenzt. Das System führt aber u.a. zur zügigeren Planherstellung bei wichtigen Bauvorhaben
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	8	120	Die Informationen können zeitnah bereitgestellt werden
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	Die Anwender können jederzeit ohne Anträge stellen und Lieferzeiten abwarten zu müssen, auf die Unterlagen zugreifen - das führt zu einer wesentlichen Entspannung der Situation
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	6	30	
Insgesamt	100	84	860	
Ergebnis WiBe Q			86	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden?
- B. Was wollen meine Kunden?
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	8	80	Die Zahl der Anwender ist begrenzt
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	6	60	Die Aufgabenträger des öffentlichen Vermessungswesen greifen auf das Rissarchiv zu
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	6	30	s.o.
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	10	50	Die Unterstützungsfunktion wird durch Geoinformation geleistet
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	10	100	Die Unterlagen können jederzeit von den Aufgabenträgern abgerufen werden
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	4	100	Die Kunden der Aufgabenträger und der Verwaltung können kurzfristig bedient werden
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	6	60	s.o.
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	10	100	s.o.
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	6	30	s.o.
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	2	20	
Insgesamt	100	68	630	
Ergebnis WiBe E			63	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : Projektskizze Digitalisierung und Georeferenzierung von Katasterunterlagen in einem Dokumentenmanagementsystem (Linkbase)

Datum : 18.05.2018

Stand: 17.05.2018

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

D56 - Digitalisierung von Katasterunterlagen in einem Dokumentenmanagementsystem (Linkbase)

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Digitalisierung und Georeferenzierung der Katasterunterlagen	1
2	Fortführung der bisherigen analogen/hybriden Dokumentation der Vermessungsunterlage fortführen	2
n	-----	

Ergebnis

Die Alternative 1 zur digitalen Führung des Rissarchivs wird vor dem Hintergrund der bestehenden inkonsequenten analogen/hybriden Führung des Risswerkes bevorzugt. Die derzeitige Führung verursacht eher Doppelarbeit bei nur eingeschränkten Automatisierungseffekten. Die WiBe Q und Wibe E ergeben Werte von >50, die die Durchführung der Maßnahme begründen.

Weitergehende Erläuterungen

Die Maßnahme ist im Rahmen des E-Governmentprozesses des Landes Bremen erforderlich. Digitale Rissarchive gehören zum Standard bei den Vermessungsverwaltungen der Länder. Sie ersetzen manuelle Arbeitsschritte mit zahlreichen Schnittstellen und beschleunigen die Geschäftsprozesse erheblich.

Die Digitalisierung der Vermessungsschriften und Bereitstellung in einem Portal, ist vor dem Hintergrund der im vergangenen Zeitraum bei Geoinformation Bremen eingesparten personellen Ressourcen erforderlich. Durch die Maßnahme werden die beliebigen Aufgabenträger befähigt, selbständig, entsprechend den jeweiligen Erfordernissen auf das Rissarchiv zuzugreifen. Dadurch werden Such-, Kopier- und Versandarbeiten vermieden. Der Service für Planer, Bauherren und Bürger wird verbessert. Die beliebigen Aufgabenträger werden damit befähigt auch außerhalb der Dienstzeiten auf dringend benötigte Unterlagen zuzugreifen. Zudem wird die Haftung bei fehlerhafter Unterlagenvorbereitung vermieden.

Derzeit ist es nicht möglich die Unterlagen in einem angemessenen Zeitraum bereitzustellen. Diese werden aber für die Vermessungsarbeiten bei Planungs- und Bauvorhaben im Landesgebiet zeitnah benötigt. Digitale Rissarchive bei den Vermessungs- und Katasterämtern sind in anderen Bundesländern bereits Standard (Beispiel: SIPGIS in Hessen). Mit der Maßnahme soll der bundesweiten Entwicklung entsprochen werden

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

31.03.2020		
------------	--	--

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Digitalisierung der Unterlagen (geschätzt: 10 – 20 Seiten pro Riss)	Risse	50.000
2	Georeferenzierung der digitalisierten Unterlagen	Risse	50.000
3	Bereitstellung der Unterlagen in einem Portal		realisiert

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen Bremischen

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : Projektskizze Digitalisierung und Georeferenzierung von Katasterunterlagen in einem Dokumentenmanagementsystem (Linkbase)

Datum : 18.05.2018

Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

--

öffentlich nicht öffentlich

**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
 Digitale Verwaltung und Bürgerservice**

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018

Produktgruppe: 96.02.01 IT-Budget

Kamerale Finanzdaten:

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	0950.539 00-0	950	685	Sachausgaben für Projekt D56 - Digitalisierung und Georeferenzierung DigArchiv - Handlungsfeld Digitalisierung	100.000 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	100.000,00
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	0,00

Personaldaten:

zu Stellenverlagerungen (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

Sonstige Anmerkungen: Kurzbeschreibung der Maßnahme

Die Digitalisierung der Vermessungsschriften und Bereitstellung in einem Portal, ist vor dem Hintergrund der im vergangenen Zeitraum bei Geoinformation Bremen eingesparten personellen Ressourcen erforderlich. Durch die Maßnahme werden die beliebigen Aufgabenträger befähigt, selbständig, entsprechend den jeweiligen Erfordernissen auf das Rissarchiv zuzugreifen. Dadurch werden Such-, Kopier- und Versandarbeiten vermieden. Der Service für Planer, Bauherren und Bürger wird verbessert. Die beliebigen Aufgabenträger werden damit befähigt auch außerhalb der Dienstzeiten auf dringend benötigte Unterlagen zuzugreifen. Zudem wird die Haftung bei fehlerhafter Unterlagenvorbereitung vermieden.

Derzeit ist es nicht möglich die Unterlagen in einem angemessenen Zeitraum bereitzustellen. Diese werden aber für die Vermessungsarbeiten bei Planungs- und Bauvorhaben im Landesgebiet zeitnah benötigt. Digitale Rissarchive bei den Vermessungs- und Katasterämtern sind in anderen Bundesländern bereits Standard (Beispiel: SIPGIS in Hessen). Mit der Maßnahme soll der bundesweiten Entwicklung entsprochen werden.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Die Verstärkungsmittel zu den Handlungsfeldern Digitale Verwaltung und Bürgerservice wurden zunächst im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen veranschlagt. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen nach §24 Abs. 2 LHO werden die Mittel in den Produktplan 96 IT-Budget der FHB (konsumtive und investive Mittel) verlagert.

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktbereichsverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktplanverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Ausschüsse:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Deputationen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Dep. f. Umwelt,Bau,Verk.,Stadtentw.,Energie+Landw.		

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Digitales Informationssystem für bremische Freianlagen		Lfd. Nr. D57 der Liste	
Zielgruppe: Verwaltung/externe Nutzer, Bürgerinnen			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Vereinfachter zentraler Zugriff auf Daten und Informationen zu brem. Freianlagen			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Anzahl der digitalen Datensätze	%	0	50
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Elektronische Auskünfte			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Zugriff auf historische Pläne, digitale Daten zu den Freianlagen	%		50
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Erstellung eines Projektes			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Einstellung Projektbearbeiter	%	100	
Erstellung Projektplan	%	100	
Beschaffung IT Lösung	%		100
Inhaltliche Umsetzung	%		50

Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	60 T€	60 T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	1 VZÄ	1 VZÄ
Konsumtiv	T€	T€	T€	T€
Investiv	T€	T€	40 T€	T€

Bremerhaven	T€	T€	T€	T€
-------------	----	----	----	----

Beigefügte Unterlagen:

Projektbeschreibung/-auftrag	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zeitplan	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
WU-Übersicht	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Antrag auf Nachbewilligung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitle / Bezeichnung Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
D57	Digitales Informationssystem für bremische Freianlagen

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.
Bündelung und Bereitstellung von spezifischen Daten zu Freianlagen innerhalb Bremens

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 12. September 2017, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Umweltbetrieb Bremen
Projektleitung (falls schon benannt)
Frau Jana Wuttke (Bereichsleiterin Planung und Bau)
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)

Projektbeginn	01.12.2018
Projektende (geplant)	31.12.2020

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c) einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)
--

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Die Historie des Umweltbetriebes (über Gartenbauamt, Eingliederung Bremen Nord, Stadtgrün) spiegelt ein dezentrales und uneinheitliches Ablagesystem von Daten zu den Freianlagen wider.

Der Bereich Planung und Bau verwaltet ca. 10.500 analoge (überwiegend historische) Pläne. Des Weiteren finden sich alle neuen Projekte zu Freianlagen in einer digitalen Ablagestruktur. Historische Daten und Zahlen lassen sich nur mit zeitaufwändiger Recherche selektieren.

Außerdem befinden sich weitere Daten zu den Freianlagen in anderen Bereichen.

Die bisherige Ablage erweist sich als sehr schwergängig und ist nur mit hohem Suchaufwand zu nutzen.

Um einen bereichsübergreifenden und zukunftsfähigen Bearbeitungsprozess umzusetzen, soll ein zentrales, digitales Informationssystem für die bremischen Freianlagen entstehen.

Bisher fehlt es an einer IT-Lösung, in der diese Daten zentral verwaltet und ggf. dann über eine interaktive Karte zur Verfügung gestellt werden können.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele
Ziel soll es sein, digitale und analoge Informationen zu verbinden und ein Datenblatt mit den wichtigsten Informationen zu einer Freianlage zu hinterlegen, um eine bessere Recherche, Auswertungen der Pläne sowie einen beschleunigten Zugriff und Austausch von Informationen auf die Freianlagen zu ermöglichen.
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
Bestandsaufnahme sämtlicher Daten zu Freianlagen im UBB und deren zentrale Erfassung in einem digitalen Informationssystem.

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Interne Organisationsstrukturen werden nicht verändert.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvo- lumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
	M 1 Start des Projektes am 01.12.2018	
Personalgewinnung	Einstellung des Projektbearbeiters (1 x AK)	10
	Erarbeitung eines Projektplanes bis 31.12.2018	10
IT-Lösung	M 2 Beschaffung geeigneter IT-Lösung bis 01.02.2019	10
	Inhaltliche Umsetzung des Projektplanes	70
	M 3 Ende des Projektes am 31.12.2020	
Aufwand Gesamt:		100

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
1 AK (2 Jahre)	120.000 EUR
Ausstattung	
IT-Lösung	50.000 EUR
Sachkosten	
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Die Anlage WU und WiBe 5.0 sind als Anlage beigefügt.

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Erläuterung des aktuellen Sachstandes in einem jährlichen Bericht an SUBV, Referat 30.

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Jana Wuttke
Dipl.-Ing. für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Bereichsleitung
Bereich Planung und Bau
Umweltbetrieb Bremen
Willy-Brandt-Platz 7
28215 Bremen

Tel.: 0421 / 361 - 62 38
Fax: 0421 / 496 - 62 38
E-Mail: Jana.Wuttke@ubbremen.de

A

öffentlich nicht öffentlich

**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
Digitale Verwaltung und Bürgerservice**

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018

Produktgruppe: 96.02.01 IT - Budget

Kamerale Finanzdaten:

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	3950.812 00-0	950	680	Sach-und Personalausgaben für Projekt D57 - Handlungsfeld Digitalisierung	100.000 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	0,00
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	100.000,00

Personaldaten:

zu Stellenverlagerungen (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

Sonstige Anmerkungen: Kurzbeschreibung der Maßnahme

Die Historie des Umweltbetriebes (über Gartenbauamt, Eingliederung Bremen Nord, Stadt-grün) spiegelt ein dezentrales und uneinheitliches Ablagesystem von Daten zu den Freianlagen wider. Der Bereich Planung und Bau verwaltet ca. 10.500 analoge (überwiegend historische) Pläne. Des Weiteren finden sich alle neuen Projekte zu Freianlagen in einer digitalen Ablagestruktur. Historische Daten und Zahlen lassen sich nur mit zeitaufwändiger Recherche selektieren. Außerdem befinden sich weitere Daten zu den Freianlagen in anderen Bereichen. Die bisherige Ablage erweist sich als sehr schwergängig und ist nur mit hohem Suchaufwand zu nutzen. Um einen bereichsübergreifenden und zukunftsfähigen Bearbeitungsprozess umzusetzen, soll ein zentrales, digitales Informationssystem für die bremischen Freianlagen entstehen. Bisher fehlt es an einer IT-Lösung, in der diese Daten zentral verwaltet und ggf. dann über eine interaktive Karte zur Verfügung gestellt werden können. Ziel soll es sein, digitale und analoge Informationen zu verbinden und ein Datenblatt mit den wichtigsten Informationen zu einer Freianlage zu hinterlegen, um eine bessere Recherche, Auswertungen der Pläne sowie einen beschleunigten Zugriff und Austausch von Informationen auf die Freianlagen zu ermöglichen.

Zielerreichung:
Bestandsaufnahme sämtlicher Daten zu Freianlagen im UBB und deren zentrale Erfassung in einem digitalen Informationssystem.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Die Verstärkungsmittel zu den Handlungsfeldern Digitale Verwaltung und Bürgerservice wurden zunächst im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen veranschlagt. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen nach § 24 Abs. 2 LHO werden die Mittel in den Produktplan 96 IT-Budget der FHB (konsumtive und investive Mittel verlagert)

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktbereichsverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktplanverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Ausschüsse:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Deputationen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Dep. f. Umwelt,Bau,Verk.,Stadtentw.,Energie+Landw.		

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : Digitales Informationssystem für bremische Freianlagen

Datum : 30.05.2018

Stand: 07.09.2017

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Digitales Informationssystem für bremische Freianlagen

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit **einzelwirtschaftlichen**
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): 3 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Digitales Informationssystem	1
2	Manuelle Recherche mit hohem Personalaufwand	2
n		

Ergebnis

Darstellung der monetären Wirtschaftlichkeit, soweit möglich. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 72 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 69 gemäß WiBe 5.0 (Beide > oder < 50 Punkte) bedeutet, dass die IT-Maßnahme durchgeführt werden kann (Alternative 1).

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.12.2020	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Anzahl der digitalen Datensätze	%	50
2	Zugriff auf historische Pläne, digitale Daten zu den Freianlagen	%	50
3			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen
Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "Elektronische Vorgangsbearbeitung für schnelleren Kundenservice" 1) in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
Personalkosten		60.000	60.000	60.000
				0
				0
				0
Technische Realisierung		40.000	10.000	40.000
				0
				0
Projektkosten insgesamt	0	100.000	70.000	100.000
Betriebskosten				in €
Technischer Betrieb				
Betrieb und Lizenzen	0	0		0
Betriebskosten insgesamt	0	0	0	0

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "Elektronische Vorgangsbearbeitung für schnelleren Kundenservice" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	8	80	
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	5	0	0	es besteht momentan kein System zur Recherche von Daten, es liegen größtenteils nur analoge Daten vor.
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	6	60	es soll eine neue Datenbank entstehen, in der alle Informationen zu den Freianlagen gebündelt werden. Außerdem sollen analoge und digitale Daten zusammengeführt werden
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	10	10	100	erhebliche Verbesserung der Arbeitsabläufe und Recherchemöglichkeiten
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	10	10	100	schnellere Beantwortung von Bürgeranfragen, deutliche Verringerung des mühsamen Inforamtionsuche
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	10	6	60	einheitlicher Informations- und Sachstand zu den Freianlagen
7 Imageverbesserung	5	8	40	moderne Verwaltung durch digitale Abfragemöglichkeiten
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	10	4	40	schnelle Informationsübermittlung an Entscheidungsträger
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	Entlastung der Sachbearbeiter durch erhebliche Recherchearbeit
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	20	8	160	Vereinheitlichung des Fachwissen und Daten zu den einzelnen Anlagen, breiterer Informationsfluss
Insgesamt	100	68	720	
Ergebnis WiBe Q			72	
Externe Effekte				
A. Wer sind meine Kunden?				Bürger/innen, Presse, SUBV
B. Was wollen meine Kunden?				schnelle Bereitstellung von Informationen
C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?				PC, Handy
D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?				kontinierlich
1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	8	80	Lange Bearbeitungszeiten, Wartezeiten sind aus Sicht der Kunden dringend zu vermeiden
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	5	2	10	Prüfung ob Zugang über die Homepage ermöglicht werden kann
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	10	6	60	Möglichkeit prüfen wie dem Bürger die Daten besser zur Verfügung gestellt werden können
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	0	0	0	--
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	4	40	Tranperenz von Informationen zu Freianlagen, Aufarbeitung der Historie
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	0	0	0	--
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	6	60	Steigerung der Zuverlässigkeit von Informationen
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	20	8	160	schnelle, effektive Bearbeitung von Anfragen
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	20	8	160	zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	15	8	120	kontinuierlicher Aufbau und Ausbau nach nutzerspezifischen Anforderungen möglich
Insgesamt	100	50	690	
Ergebnis WiBe E			69	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Digitalisierung der Gräber der Friedhöfe Blumenthal und Aumund		Lfd. Nr. D58 der Liste	
Zielgruppe: Verwaltung			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Vollständige Erfassung der vorhandenen Gräber auf den beiden Friedhöfe im Programm FIM, um diese komplett in die zentrale Bestattungsverwaltung integrieren zu können.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Die Bestattungsverwaltung der beiden Friedhöfe kann in die zentrale Bestattungsverwaltung integriert werden.	ja/nein	nein	ja
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Integration der beiden Friedhöfe in die zentrale Bestattungsverwaltung mit dem Programm FIM			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Eingabe der fehlenden Grabstellen incl. Nutzungsberechtigter etc., Friedhof Blumenthal	Anzahl	1300	400
Eingabe der fehlenden Grabstellen incl. Nutzungsberechtigter etc., Friedhof Aumund	Anzahl	0	1200
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Durch Einstellung einer Verwaltungskraft sollen die Informationen zu bestimmten Grabstellen in der IT erfasst werden. Außerdem soll ein Abgleich mit den einzelnen vorhandenen Zeichnungen und der tatsächlichen Situation vor Ort vorgenommen werden.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Abgleich der vorhandenen Karteikarten mit der Situation vor Ort, den vorliegenden Plänen und Eingabe der Daten in die IT	Anzahl	1.300	1.600

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	T€	T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ	VZÄ
Konsumtiv	T€	T€	25 T€	20 T€
Investiv	T€	T€	T€	T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

Projektbeschreibung/-auftrag	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zeitplan	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
WU-Übersicht	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Antrag auf Nachbewilligung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitle / Bezeichnung Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
D58	Digitalisierung der Gräber der Friedhöfe Blumenthal und Aumund

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes. Ca. 1.200 Gräber des Friedhofes Aumund und ca. 1.700 Gräber des Friedhofes Blumenthal sollen ebenfalls digital im Friedhofsinformationsmanagementsystem (FIM) erfasst werden, damit diese Friedhöfe in die zentrale, digitale Bestattungsverwaltung integriert werden können und damit die Bestattungsverwaltung auf einem einheitlichen, standardisierten Niveau für alle städtischen Friedhöfe erfolgt.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 26. Juni 2018, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Umweltbetrieb Bremen
Projektleitung (falls schon benannt)
Frau Martina Arends (Referatsleiterin Bestattung und Krematorium)
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)

Projektbeginn	27.08.2018
Projektende (geplant)	31.07.2019

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c) einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Da bisher aufgrund fehlender Ressourcen die Grabstellen nicht vollständig im vorhandenen IT-Programm FIM digital erfasst werden konnten, war bisher keine praktikable Integration der beiden Friedhöfe in die zentrale Bestattungsverwaltung möglich. Zur Schaffung einheitlicher und standardisierter Abläufe und zur Sicherstellung eines reibungslosen Betriebsablaufs bei Personalengpässen auf den Friedhöfen sollte eine zentrale Bestattungsverwaltung ermöglicht werden.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele
<p>Projektziel 1: Integration der Friedhöfe Blumenthal und Aumund in die zentrale Bestattungsverwaltung zur Optimierung und Absicherung der Bestattungsabläufe.</p> <p>Projektziel 2 (optional): ---</p> <p>Projektziel 3 (optional): ---</p>
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
<p>Maßnahmen zum Projektziel 1: Eingabe der genannten Grabstellen inkl. Nutzungsberechtigter etc. in das Programm FIM, Abgleich mit den einzelnen, vorhandenen Zeichnungen der Grabfelder und Abgleich mit der örtlichen Situation.</p> <p>Maßnahmen zum Projektziel 2: ---</p> <p>Maßnahmen zum Projektziel 3: ---</p>

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Mit diesem Projekt wird nicht die Einführung einer Internet-basierten Bestattungsannahme geplant, die Gegenstand eines weiteren Projektes sein soll.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	Meilensteine (= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Eingabe der Grabstellen des Friedhofs Blumenthal	M 1 Start des Projektes am 27.08.2018 bzw. nach Bewilligung des Projektes Eingabe von ca. 1.700 Gräbern inkl. Nutzungsberechtigter etc. in das Programm FIM, Abgleich mit den Plänen und Abgleich mit der tatsächlichen Situation auf dem Friedhof	59
Eingaben der Grabstellen des Friedhofs Aumund	M 2 Start des Projektes am 04.04.2019, Eingabe von ca. 1.200 Gräber incl. Nutzungsberechtigter etc.in das Programm FIM, Abgleich mit den Plänen und Abgleich mit der tatsächlichen Situation auf dem Friedhof	41
	M 3 Ende des Projektes am 31.07.2019	
Aufwand Gesamt:		100

Sofern eine spätere Bewilligung erfolgt, sind die genannten Termine entsprechend anzupassen.

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Ausstattung	

Sachkosten	
Dienstleistungen für Übertragung von Karteikarten auf IT	50.000
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Die zentrale Bestattungsverwaltung über alle kommunalen Friedhöfe ermöglicht eine bessere Steuerung der Vertretungen bei Personalausfällen und erhöht damit die Sicherheit der Prozessabläufe. Zukünftig kann damit der Einsatz von Zeitarbeitskräften bei personellen Engpässen vermieden werden.

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Nach Eingabe der Grabstellen des Friedhofs Blumenthal wird ein Zwischenbericht und nach Abschluss des Projektes ein Endbericht für den Zuwendungsgeber erstellt.

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Martina Arends

Referatsleiterin Bestattung und Krematorium
Umweltbetrieb Bremen
Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen
Willy-Brandt-Platz 7
28215 Bremen
Telefon: 0049 421 361- 4309
E-Mail: martina.arends@ubbremen.de

A öffentlich nicht öffentlich**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
Digitale Verwaltung und Bürgerservice****Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018****Produktgruppe:** 96.02.01 IT - Budget**Kamerale Finanzdaten:**

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	3950.539 64-9	950	680	Sachausgaben Projekt D58 Digitalisierung der Gräber der Friedhöfe Blumenthal und Aumund - Handlungsfeld Digitalisierung	25.000 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	0,00
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	25.000,00

Personaldaten:**zu Stellenverlagerungen** (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

Sonstige Anmerkungen: Kurzbeschreibung der Maßnahme

Ca. 1.200 Gräber des Friedhofes Aumund und ca. 1.700 Gräber des Friedhofes Blumenthal sollen ebenfalls digital im Friedhofsinformationsmanagementsystem (FIM) erfasst werden, damit diese Friedhöfe in die zentrale, digitale Bestattungsverwaltung integriert werden können und damit die Bestattungsverwaltung auf einem einheitlichen, standardisierten Niveau für alle städtischen Friedhöfe erfolgt.

Da bisher aufgrund fehlender Ressourcen die Grabstellen nicht vollständig im vorhandenen IT-Programm FIM digital erfasst werden konnten, war bisher keine praktikable Integration der beiden Friedhöfe in die zentrale Bestattungsverwaltung möglich. Zur Schaffung einheitlicher und standardisierter Abläufe und zur Sicherstellung eines reibungslosen Betriebsablaufs bei Personalengpässen auf den Friedhöfen sollte eine zentrale Bestattungsverwaltung ermöglicht werden.

Projektziel 1: Integration der Friedhöfe Blumenthal und Aumund in die zentrale Bestattungsverwaltung zur Optimierung und Absicherung der Bestattungsabläufe.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Die Verstärkungsmittel zu den Handlungsfeldern Digitale Verwaltung und Bürgerservice wurden zunächst im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen veranschlagt. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen nach § 24 Abs. 2 LHO werden die Mittel in den Produktplan 96 IT-Budget der FHB (konsumtive und investive Mittel verlagert)

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktbereichsverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktplanverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Ausschüsse:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Deputationen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Dep. f. Umwelt,Bau,Verk.,Stadtentw.,Energie+Landw.		

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "Automatisierte Digitalisierung der Gräber der Friedhöfe Blumenthal und Aum in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
Dienstleistung für die möglichst automatische Übertragung der Daten von Kartei auf Digital	25.000	25.000		50.000
Technische Realisierung				0
Beratungsleistungen von externen (über Dataport-Rahmenvertrag)				0
Projektkosten insgesamt	25.000	25.000	0	50.000
Betriebskosten in €				
Technischer Betrieb				
Betrieb und Lizenzen	0	0		0
Betriebskosten insgesamt	0	0	0	0

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "Digitalisierung der Gräber der Friedhöfe Blumenthal und Aumund" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	4	40	Standardverwaltungsvorgänge im Zusammenhang mit Bestattungen und Kremierungen sollen IT-gestützt umgesetzt werden.
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	10	100	Die IT-gestützte Bestattungsverwaltung soll eingeführt werden, die bereits beim UBB und in anderen Kommunen im Einsatz ist.
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	2	20	keine Abhängigkeit von einer bestimmten Hardware.
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	6	90	erhebliche Verbesserung des Arbeitsablaufs durch einen einheitlichen und transparenten Verwaltungsablauf
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	6	90	schnellere Abwicklung durch zentralen Speicherort in der IT
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	4	20	einheitliches Vorgehen für die kommunalen Friedhöfe in der FHB
7 Imageverbesserung	5	8	40	moderne Verwaltung über gesicherte Abläufe
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	4	60	Verbesserung der statistischen Auswertungen über alle kommunalen Friedhöfe
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	Es kommt zu erheblichen Entlastungen in der Sachbearbeitung.
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	4	20	IT-Kompetenz wird bei regelmäßiger Anwendung erhöht.
Insgesamt	100	56	560	
Ergebnis WiBe Q			56	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden? private Kunden, Bestatter/-innen und Verwaltungsmitarbeiter/-innen
- B. Was wollen meine Kunden? zügige Bearbeitung der Bestattungen, schnelle Auskünfte z.B. zu den Nutzungsrechten, Grabmalanträgen
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden? Da keine Vernetzung der IT-Systeme mit externen Dritten geplant ist, erhalten die Angabern zu deren technische Ausstattung. Die Verwaltungsmitarbeiter/-innen haben die erforderliche technische Ausstattung.
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten? Nach Umstellung kann die gesamte Bestattungsverwaltung der beiden Friedhöfe sowie die Verwaltung aller Nutzungsrechte der beiden Friedhöfe etc. IT-gestützt erfolgen.

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	8	80	Auf der Basis des jetzigen Systems ist für personelle Ausfälle eine optimalere Vertretungsmöglichkeit zu schaffen, damit auch dann eine zeitnahe Bearbeitung der wesentlichen Verwaltungsvorgänge erfolgt.
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	0	0	Es wird eine etablierte IT-Lösung eingesetzt, zu denen externe Dritte allerdings keine Schnittstelle erhalten
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	8	40	Verwaltungsabläufe im Bestattungswesen werden zentral und transparent erfasst.
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	4	20	einfache Fehlermeldungen, Plausibilitätsprüfungen
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	8	80	Transparenz des Verwaltungshandelns, die notwendigen Details zu den einzelnen Gräbern können den Nutzungsberechtigten kurzfristig zur Verfügung gestellt werden.
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	3	75	geringer wirtschaftlicher Nutzen,weniger Ausfälle durch Personalengpässe, Kunden haben immer Ansprechpartner
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	6	60	kein Anpassungsaufwand
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	10	100	Verkürzung über 60 %, da zentraler Zugriff möglich.
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	8	40	Deutliche Verbesserung des DL-Angebotes, insbesondere auch bei Personalengpässen. Zusätzliche Sicherung bei Personalausfällen.
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	2	20	
Insgesamt	100	57	515	
Ergebnis WiBe E			52	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : D58

Datum : 29.05.2018

Stand: 29.05.2018

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Digitalisierung der Gräber der Friedhöfe Blumenthal und Aumund

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit **einzelwirtschaftlichen**
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Digitalisierung der Gräber der Friedhöfe Blumenthal und Aumund	1
2	Separate Bestattungsverwaltung ohne Integration in die zentrale Bestattungsverwaltung der kommunalen Friedhöfe, eingeschränkte Vertretungsmöglichkeit bei Personalengpässen etc	2
n		

Ergebnis

Darstellung der monetären Wirtschaftlichkeit, soweit möglich. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer/keiner erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 56 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 52 gemäß WiBe 5.0 (Beide > 50 Punkte) bedeutet, dass die IT-Maßnahme durchgeführt werden kann (Alternative 1).

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 15.10.2019	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Eingabe der Informationen zu den einzelnen Gräbern, Nutzungsberechtigten, Abgleich mit der Situation vor Ort und mit den Plänen, Friedhöfe Blumenthal und Aumund	Anzahl	2900
2			
3			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten / die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Automatisierte Bestattungs- und Kremierungsanmeldung mit FIM@web		Lfd. Nr. D59 der Liste	
Zielgruppe: Bestatter/-innen			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Schaffung der Möglichkeit einer automatisierte Anmeldung für Bestattungen und Kremierungen			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Anzahl der über FIM@web angemeldeten Bestattungen und Kremierungen	Anzahl		1300
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Einsatz des Programms FIM@web			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Einrichten der automatisierten Anmeldung	ja/nein	ja	ja
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Kauf von verschiedenen Lizenzen, damit das Programm FIM@web eingesetzt werden kann			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Verhältnis manueller zu automatisierter Anmeldung	Verhältnis		70/30
Anzahl der elektronischen Anmeldungen	Anzahl		1300

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	T€	T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ	VZÄ

Konsumtiv	T€	T€		T€	T€
Investiv	T€	0	T€	48	0
Bremerhaven	T€	T€		T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

- | | | |
|---|--|-------------------------------|
| Projektbeschreibung/-auftrag | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Zeitplan | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| WU-Übersicht | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Antrag auf Nachbewilligung | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitel / Bezeichnung Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
D59	Automatisierte Bestattungs- und Kremierungsanmeldung mit FIM@web

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.
Mit der Einführung von FIM@web soll der Bestattungs- und Kremationsbetrieb durch Ergänzung des vorhandenen Friedhofsinformationssystems (FIM) gestärkt und modernisiert werden. Die Vorerfassung und Strukturierung der Annahme und Terminierung von Bestattungen und Kremierungen soll direkt durch die Bestattungsunternehmen je nach Bedarf und ganztagig ermöglicht werden.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 26. Juni 2018, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Umweltbetrieb Bremen
Projektleitung (falls schon benannt)
Frau Martina Arends (Referatsleiterin Bestattung und Krematorium)
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)

Projektbeginn	27.08.2018
Projektende (geplant)	31.12.2018

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch
a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c)
einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Da der Umweltbetrieb Bremen momentan keine aktuellen Lizenzen der Programme Windows 10, Office 2016, SQL Server 2017 und Server 2016 im Einsatz hat, kann das Programm FIM@web nicht wie geplant eingeführt werden. Eine automatisierte Terminanmeldung für die Bestattungsunternehmen, die diesen Service nutzen möchten, kann folglich nicht angeboten werden.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele

Projektziel 1: Aktualisierung der Software Windows 10, Office 2010, SQL Server 2017 und Server 2016, damit FIM@web installiert und genutzt werden kann.

Projektziel 2 (optional): ---

Projektziel 3 (optional): ---

Maßnahmen zum Projektziel 1: Ankauf und Installation der genannten Lizenzen.

Maßnahmen zum Projektziel 2: ---

Maßnahmen zum Projektziel 3: ---

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Gegenstand des Projektes ist nicht der Ankauf von FIM@web.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
Kauf und Installation der aktuellen Lizenzen Windows 2010, Office 2010 sowie SQL Server 2017 und Server 2016. Installation der Testumgebung FIM@web.	M 1 Start des Projektes am 27.08.2018 bzw. nach Bewilligung des Projektes	15
Durchführung der Tests durch Bestatter/-innen, zentrale Bestattungsverwaltung, Verwaltungen der Friedhöfe und des Krematoriums	M 2 Ergebnis der Tests bis zum 01.10.2018	40
Implementierung notwendiger Anpassungen in FIM@web	Anpassungen bis zum 15.10.2018	25
Abschlusstest	Durchführung bis zum 01.11.2018	10
Produktivsetzung und Einweisung der weiteren Anwender/-innen	Abschluss des Projektes bis zum 15.11.2018	10
	M 3 Ende des Projektes am 31.12.2018	
Aufwand Gesamt:		100

Sofern eine spätere Bewilligung erfolgt, sind die genannten Termine entsprechend anzupassen.

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Ausstattung	

Sachkosten	Brutto gerundet
SQL Server 2017	2.618,--
SQL Cal Lizenz für 30 Nutzer/-innen	4.570,--
Server 2016	22.610,--
Server 2016 Cal Lizenz für 30 Nutzer/-innen	821,--
Windows 10 für 30 Nutzer/-innen	6.462,--
Office 2010 für 30 Nutzer/-innen	<u>11.138,--</u>
Summe:	48.219,--
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Es soll eine Möglichkeit der Anmeldung von Bestattungen rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche geschaffen werden. Die zentrale Bestattungsverwaltung über alle kommunalen Friedhöfe soll mit der direkten Anbindung der Bestattungsunternehmen einen besseren Kundenservice bei der Terminvergabe bieten. Außerdem soll die Sicherheit der Prozessabläufe in der Bestattungsverwaltung erhöht werden, um z.B. auch bei Personalengpässen Bestattungs-Anmeldungen annehmen zu können. Je nach Annahme des Systems durch die Bestatter sind Personaleinsparungen im Referat Bestattung und Krematorium möglich.

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Nach Installation und Durchführung der Testphase wird ein Zwischenbericht und mit Produktivsetzung ein Abschlussbericht erstellt.

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Martina Arends

Referatsleiterin Bestattung und Krematorium
Umweltbetrieb Bremen
Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen
Willy-Brandt-Platz 7
28215 Bremen
Telefon: 0049 421 361- 4309
E-Mail: martina.arends@ubbremen.de



öffentlich nicht öffentlich

**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
Digitale Verwaltung und Bürgerservice**

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018

Produktgruppe: 96.02.01 IT - Budget

Kamerale Finanzdaten:

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	3950.812 00-0	950	680	Sachausgaben für Projekt D59 automatisierte Bestat- tungs- und Kremierungsanmeldung - Handlungsfeld Digitalisierung	48.000 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungs- felder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	0,00
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungs- felder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	48.000,00

Personaldaten:

zu Stellenverlagerungen (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

**Sonstige Anmerkungen:
Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Da der Umweltbetrieb Bremen momentan keine aktuellen Lizenzen der Programme Windows 10, Office 2016, SQL Server 2017 und Server 2016 im Einsatz hat, kann das Programm FIM@web nicht wie geplant eingeführt werden. Eine automatisierte Terminanmeldung für die Bestattungsunternehmen, die diesen Service nutzen möchten, kann folglich nicht angeboten werden.

Projektziel 1: Aktualisierung der Software Windows 10, Office 2010, SQL Server 2017 und Server 2016, damit FIM@web installiert und genutzt werden kann.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Die Verstärkungsmittel zu den Handlungsfeldern Digitale Verwaltung und Bürgerservice wurden zunächst im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen veranschlagt. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen nach § 24 Abs. 2 LHO werden die Mittel in den Produktplan 96 IT-Budget der FHB (konsumtive und investive Mittel verlagert)

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

ja

nein, nicht erforderlich

Deputationen:

ja

nein, nicht erforderlich

Dep. f. Umwelt,Bau,Verk.,Stadtentw.,Energie+Landw.

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "Automatisierte Bestattungs- und Kremierungsanmeldung mit FIM@web" 1) in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
Refinanzierung Personalmehrbedarfe				0
				0
				0
Technische Realisierung				0
Kauf der Lizenzen windows 2010, office 2010, SQL Server 2017 und Server 2016				0
Beratungsleistungen von externen (über Dataport-Rahmenvertrag)				0
Projektkosten insgesamt	0	0	0	0
Betriebskosten in €				
Technischer Betrieb				
Betrieb und Lizenzen	48.219	0		48.219
Betriebskosten insgesamt	48.219	0	0	48.219

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "Automatisierte Bestattungs- und Kremierungsanmeldung mit FIM@web" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	4	40	Standardverwaltungsvorgänge im Zusammenhang mit Bestattungen und Kremierungen sollen automatisiert umgesetzt werden.
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	10	100	Die automatische Terminannahme für Bestattungen soll in Betrieb genommen werden, die bereits in anderen Kommunen im Einsatz ist.
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	2	20	
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	10	150	erhebliche Verbesserung des Arbeitsablaufs (besserer Umgang mit Spitzenzeiten und Vermeidung von Fehlern)
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	10	150	schnellere Abwicklung durch direkte Eingaben der Bestatter/-innen
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	4	20	einheitliches Vorgehen für die kommunalen Friedhöfe in der FHB
7 Imageverbesserung	5	8	40	Kunden wünschen dringend ein automatisiertes Anmeldeverfahren, um insbesondere am Wochenende und in den Zeiten außerhalb der üblichen Arbeitszeiten den Angehörigen bereits einen Terminvorschlag unterbreiten zu können.
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	2	30	Elektronische Anmeldung führt zu einer beschleunigten Vorgangsbearbeitung.
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	Es kommt zu erheblichen Entlastungen in der Sachbearbeitung.
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	0	0	automatisiertes Verfahren
Insgesamt	100	58	630	
Ergebnis WiBe Q			63	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden? Bestatter/-innen
- B. Was wollen meine Kunden? zügige Bearbeitung der angemeldeten Bestattung bzw. Kremierung
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden? PC, Notebook, Tablet, Smartphone
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten? ca. 1.300 Anmeldungen

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	5	50	Vermeidung von Wartezeiten in Spitzenzeiten, die aus Sicht der Bestatter/-innen zu vermeiden sind.
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	0	0	Es wird eine etablierte IT-Lösung eingesetzt, die bereits in anderen Kommunen im Einsatz ist.
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	8	40	Anmeldungen erfolgen transparent und unvollständige Informationen werden sofort registriert.
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	4	20	einfache Fehlermeldungen, Plausibilitätsprüfungen
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	8	80	Transparenz des Verwaltungshandelns, insbesondere auch für die Kunden.
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	6	150	Einsparung von Zeit durch Direkteingaben
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	6	60	kein Anpassungsaufwand
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	10	100	Verkürzung über 60 %, da Soforteingabe möglich.
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	6	30	Deutliche Verbesserung des DL-Angebotes, insbesondere auch in Spitzenzeiten. Zusätzliche Sicherung bei Personalausfällen.
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	0	0	
Insgesamt	100	53	530	
Ergebnis WiBe E			53	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : D59

Datum : 29.05.2018

Stand: 29.05.2018

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Automatisierte Bestattungs- und Kremierungsanmeldung mit FIM@web

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit **einzelwirtschaftlichen**
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Automatisierte Bestattungs- und Kremierungsanmeldung mit FIM@web	1
2	Beibehaltung der telefonischen Annahme mit entsprechendem Personalaufwand	2
n		

Ergebnis

Darstellung der monetären Wirtschaftlichkeit, soweit möglich. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 63 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 53 gemäß WiBe 5.0 (Beide > 50 Punkte) bedeutet, dass die IT-Maßnahme durchgeführt werden kann (Alternative 1).

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.03.2019	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Einrichten der automatisierten Bestattungs- und Kremierungsanmeldung	Ja/nein	Ja
2	Verhältnis der telefonischen zur automatisierten Anmeldung	Prozent	70 / 30
3	Anzahl der automatisierten Anmeldungen	Anzahl	1.300

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremsischen
Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Handlungsfeld Wählen Sie ein Element aus.

Bezeichnung der Maßnahme: Lfd. Nr. Klicken Sie hier, um Text einzugeben. der Liste IT-Strategie des Umweltbetrieb Bremen			
Zielgruppe: IT-Anwender im Umweltbetrieb Bremen			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Konkretisierung der IT-Strategie für den Umweltbetrieb Bremen			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Anzahl der strategisch betrachteten Fachanwendungen	Stück	17	
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Gutachten zur Funktionalität u. Wirtschaftlichkeit einer möglichen Datenmigration zu Dataport			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Erstellte Gutachten	Stück	1	
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Vergabe eines Beratungsauftrages			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Vergebene Beratungsaufträge	Stück	1	

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	T€	T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ	VZÄ
Konsumtiv	T€	T€	50 T€	T€

Investiv	T€	0	T€	0	T€	0	T€
Bremerhaven	T€		T€	T€		T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

- | | | |
|--|--|-------------------------------|
| Projektbeschreibung/-auftrag | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Zeitplan | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| WU-Übersicht | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Antrag auf Nachbewilligung | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitel / Bezeichnung
D60	Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel IT-Strategie des Umweltbetrieb Bremen

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes. Konkretisierung einer IT-Strategie für den Umweltbetrieb Bremen vor dem Hintergrund des Auftrages aus dem Koalitionsvertrag 2015 zur Modernisierung der IT-Organisation.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 26. Juni 2018, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Umweltbetrieb Bremen
Projektleitung (falls schon benannt)
Frau Krechanow (Referatsleiterin IT)
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)

Projektbeginn	27.08.2018
Projektende (geplant)	31.12.2018

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c) einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Der Umweltbetrieb Bremen ist durch den Koalitionsvertrag von 2015 beauftragt, die IT-Organisation zu modernisieren. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere die Möglichkeiten der Auslagerung der UBB-IT an die Dataport AöR genutzt werden. Nach einer bereits vorliegenden groben Analyse zu den Möglichkeiten der Auslagerung und nach der zwischenzeitlichen Teilung des Betriebes (einschließlich der IT-Struktur) soll ein konkretisierendes Konzept erstellt werden, um nach Möglichkeit eine vollständige Auslagerung der IT zu erreichen.

Bislang ergaben sich insbesondere Restriktionen aus den als nicht übertragbar erscheinenden Fachanwendungen und aus den prognostizierten Kosten.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele

Projektziel 1:

Es wird eine dem Koalitionsvertrag entsprechende Entscheidungsbasis für die künftige IT-Organisation des UBB angestrebt. Die dazu zu formulierenden Alternativen sollen alle betrieblich erforderlichen Systeme und Anwendungen umfassen, sowie Aspekte wie IT-Compliance und Wirtschaftlichkeit.

Im Rahmen des beabsichtigten Beratungsauftrags sollen folgende Aspekte betrachtet werden:

1. Funktionalität: In welcher Form können die vom UBB bereitgestellten IT-Dienste nach Überführung funktional betrieben werden (z.B. als eigenständige oder als integrierte Lösung), und können tatsächlich alle IT-Funktionen übertragen werden? In welcher Form kann das ERP-System Navision abgelöst werden. Wie lässt sich eine Anbindung an das DMS Viskompakt realisieren?

2. Wirtschaftlichkeit: Welche Kosten sind durch das Migrationsprojekt einmalig sowie durch den ausgelagerten Betrieb laufend zu erwarten?

3. Migrationsprojekt und Auswirkung auf die IT-Agenda 2025: Wie ist das Migrationsprojekt zu strukturieren (d.h. welche Arbeiten sind zu welchem Zeitpunkt durch wen zu erledigen)? Welche Auswirkungen ergeben sich aufgrund der Migration auf die vom UBB bereits geplan-

te IT-Projekte (z.B. Umstellung auf Windows 10 und Office 2016)
Projektziel 2 (optional): ---
Projektziel 3 (optional): ---
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
Maßnahmen zum Projektziel 1: Schaffung einer Entscheidungsbasis durch den beabsichtigten Beratungsauftrag, Ableitung eines Entscheidungsvorschlags, Entscheidung durch die UBB-Gremien, Realisierung der als zielführend erkannten IT-Reorganisation.
Maßnahmen zum Projektziel 2: ---
Maßnahmen zum Projektziel 3: ---

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Die konkreten Umsetzungsmaßnahmen sollen nicht erarbeitet werden.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
Vergabe des Beratungsauftrages	M 1 27.08.2018 (Projektstart)	10
Erarbeitung der Entscheidungsgrundlage u.a. auf der Basis einer Systemanalyse und einer Abstimmung mit Dataport	M2 15.10.2018	90
Entscheidungsvorlage	M3 31.10.2018	
Ende des Projektes	M4 31.12.2018	
Aufwand Gesamt:		100

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Ausstattung	
Sachkosten	
Beratungskosten	50.000 EUR
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Die Wirtschaftlichkeit ist in den Anlagen „WU Übersicht D“ und „WiBe D“ dargestellt

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Die Ergebnisse der Studie werden dem SUBV vorgestellt.

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Ansprechpartner/in:

Erika Krechanow

Dipl. – Wirtschaftsinformatikerin
 Referatsleiterin Informationstechnik
 Umweltbetrieb Bremen
 Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen
 Willy-Brandt-Platz 7
 28215 Bremen
 Telefon: 0049 421 361-16844
 E-Mail: erika.krechanow@ubbremen.de
 Internet: <http://www.umweltbetrieb-bremen.de>

ADie Senatorin für Finanzen
Umweltbetrieb BremenFrau Krechanow
16844
Bremen, 29.Mai 2018 öffentlich nicht öffentlich**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
Digitale Verwaltung und Bürgerservice****Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018****Produktgruppe:** 96.02.01 IT - Budget**Kamerale Finanzdaten:**

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	3950.539 00-0	950		Sachausgaben für UBB Projekt D60 Digitalisierung -IT-Strategie - Handlungsfeld Digitalisierung	50.000 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	0,00
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	50.000,00

Personaldaten:**zu Stellenverlagerungen** (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

Sonstige Anmerkungen: Kurzbeschreibung der Maßnahme

Der Umweltbetrieb Bremen ist durch den Koalitionsvertrag von 2015 beauftragt, die IT-Organisation zu modernisieren. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere die Möglichkeiten der Auslagerung der UBB-IT an die Dataport AöR genutzt werden. Nach einer bereits vorliegenden groben Analyse zu den Möglichkeiten der Auslagerung und nach der zwi-schenzeitlichen Teilung des Betriebes (einschließlich der IT-Struktur) soll ein konkretisierendes Konzept erstellt werden, um nach Möglichkeit eine vollständige Auslagerung der IT zu erreichen. Bislang ergaben sich insbesondere Restriktionen aus den als nicht übertragbar erscheinenden Fachanwendungen und aus den prognostizierten Kosten.
Projektziel 1:

Es wird eine dem Koalitionsvertrag entsprechende Entscheidungsbasis für die künftige IT-Organisation des UBB angestrebt. Die dazu zu formulierenden Alternativen sollen alle betrieblich erforderlichen Systeme und Anwendungen umfassen, sowie Aspekte wie IT-Compliance und Wirtschaftlichkeit.

Im Rahmen des beabsichtigten Beratungsauftrags sollen folgende Aspekte betrachtet werden:

1. Funktionalität: In welcher Form können die vom UBB bereitgestellten IT-Dienste nach Überführung funktional betrieben werden (z.B. als eigenständige oder als integrierte Lösung), und können tatsächlich alle IT-Funktionen übertragen werden? In welcher Form kann das ERP-System Navision abgelöst werden. Wie lässt sich eine Anbindung an das DMS VISkompakt realisieren?
2. Wirtschaftlichkeit: Welche Kosten sind durch das Migrationsprojekt einmalig sowie durch den ausgelagerten Betrieb laufend zu erwarten?
3. Migrationsprojekt und Auswirkung auf die IT-Agenda 2025: Wie ist das Migrationsprojekt zu strukturieren (d.h. welche Arbeiten sind zu welchem Zeitpunkt durch wen zu erledigen)? Welche Auswirkungen ergeben sich aufgrund der Migration auf die vom UBB bereits geplante IT-Projekte (z.B. Umstellung auf Windows 10 und Office 2016)

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Die Verstärkungsmittel zu den Handlungsfeldern Digitale Verwaltung und Bürgerservice wurden zunächst im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen veranschlagt. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen nach § 24 Abs. 2 LHO werden die Mittel in den Produktplan 96 IT-Budget der FHB (konsumtive und investive Mittel verlagert)

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktbereichsverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktplanverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Ausschüsse:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Deputationen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Dep. f. Umwelt,Bau,Verk.,Stadtentw.,Energie+Landw.		

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage :

Datum :

Stand: 30.05.2018

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

IT-Strategie des Umweltbetrieb Bremen

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): 1 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	IT-Strategie des Umweltbetrieb Bremen	1
2		
n		

Ergebnis

Das IT-Strategie-Projekt führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 53 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 10 gemäß WiBe 5.0 (Beide > 50 Punkte) bedeutet, dass die Maßnahme als wirtschaftlich sinnvoll eingestuft werden kann.

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.10.2018	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Gutachten zur Funktionalität und Wirtschaftlichkeit einer möglichen Datenmigration zu Dataport	Datum	31.10.2018
2			
3			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten / die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "IT-Strategie des Umweltbetrieb Bremen" 1)

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (investiv)				
Refinanzierung Personalmehrbedarfe				0
				0
				0
Technische Realisierung				0
Beratungsleistungen von externen (über Dataport-Rahmenvertrag)				0
Beratungsleistungen	50.000			0
Projektkosten insgesamt	50.000	0	0	50.000
Betriebskosten				
Technischer Betrieb				
Betrieb und Lizenzen	0	0		0
Betriebskosten insgesamt	0	0	0	0

in €

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "IT-Strategie des Umweltbetrieb Bremen" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	10	100	Konkretisierung einer IT-Strategie für den Umweltbetrieb Bremen vor dem Hintergrund des Auftrages aus dem Koalitionsvertrag 2015 zur Modernisierung der IT-Organisation.
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	10	100	Zentrale IT durch Dataport
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	10	8	80	Zentrale IT durch Dataport
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	10	10	100	Prüfung der Umstellung auf den BASIS PC
7 Imageverbesserung	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	10	10	100	Schaffung einer Entscheidungsbasis durch den beabsichtigten Beratungsauftrag
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	10	5	50	IT Standard und IT Compliance durch Dataport
Insgesamt	100	53	530	
Ergebnis WiBe Q			53	
Externe Effekte				
A. Wer sind meine Kunden?				
B. Was wollen meine Kunden?				
C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?				
D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?				
1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	10	10	100	Dienstleistungskatalog von Dataport
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	0	0	Ist im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie nicht relevant
Insgesamt	100	10	100	
Ergebnis WiBe E			10	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Ausweitung der digitalen Baumkontrolle		Lfd. Nr. D 61 der Liste	
Zielgruppe: Verwaltung/externe Nutzer			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Höhere Rechtsicherheit im Hinblick auf Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der durchgeführten Verkehrssicherheitskontrollen			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Anzahl der digital ausgeführten Baumkontrollen in Grünanlagen	%	10	20
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Stammdatenerfassung von Bäumen in Grünanlagen			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Anzahl der erfassten Datensätzen von Bäumen in Grünanlagen	St.	~ 21.770	~41.770
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Beauftragung Fremdfirma zur Datenerfassung			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Anzahl der digital neu erfassten Stammdatensätze	St.	10.000	20.000

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	T€	T€

Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ	VZÄ
Konsumtiv	T€	T€	90 T€	180 T€
Investiv	T€	T€	10 T€	T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

- | | | |
|---|--|--|
| Projektbeschreibung/-auftrag | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Zeitplan | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| WU-Übersicht | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Antrag auf Nachbewilligung | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitel / Bezeichnung Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
D61	Ausweitung der digitalen Baumkontrolle in Grünanlagen

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes. Neben der bereits erfolgreich praktizierten digitalen Straßenbaumkontrolle soll diese sukzessive flächendeckend in öffentlichen Grünanlagen eingeführt werden. Zur beschleunigten Umsetzung soll die erforderliche Ersterfassung der Stammdaten an Dritte vergeben werden.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 26. Juni 2018, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Umweltbetrieb Bremen
Projektleitung (falls schon benannt)
Marion Leps, Referat 37 (Strategie und Querschnittsaufgaben Grün)
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)

Projektbeginn	03.09.2018
Projektende (geplant)	31.12.2019

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c) einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Gemäß Jahresauftrag 2018/2019 zwischen SUBV und UBB ist unter Pkt. 2 „Unterhaltung und Entwicklung von Park- und Grünflächen sowie Straßenbäumen“ die sukzessive Ersterfassung der Stammdaten in Grün- und Kleingartenanlagen in digitaler Form vereinbart. Eine separate Mittelbereitstellung erfolgte hierfür nicht.

Die zur Verfügung stehenden Personalkontingente sind nicht ausreichend. Bisher erfolgte die digitale Ersterfassung vornehmlich anlassbezogen. Eine kontinuierliche und flächendeckende Erfassung ist derzeit nicht möglich, so dass es zu Verzögerungen bei der Umsetzung kommt.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele

1. Vervollständigung der Stammdatenersterfassung innerhalb eines kürzeren Zeitraumes und somit Beschleunigung der Einführung einer flächendeckend digitalen Baumkontrolle.
2. Schaffung einer höheren Rechtssicherheit im Hinblick auf Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der durchgeführten Verkehrssicherheitskontrollen.
3. Erleichterung der Arbeits- und Kostenplanung.

Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?

Beauftragung von Fremdfirmen, welche die Ersterfassung der Stammdaten unterstützend durchführen.

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Interne Abläufe der Organisation sollen nicht verändert werden.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
	M 1 Start des Projektes 03.09.2018	
Angebotseinholung Fremdfirmen	M 2 Auftragserteilung Fremdfirma 01.10.2018	40
Einweisung Fremdfirma in Software und Abstimmung der Abläufe	M 3 Beginn der Datenaufnahme 15.10.2018	60
	M 4 Ende des Projektes 31.12.2019	
Aufwand Gesamt:		100

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
„Backoffice-Leistungen“/ Koordination Fremdfirmen erfolgt im UBB im Rahmen der bestehenden Projektes „Digitale Baumkontrolle“	0 €
Ausstattung	
2 Stck. Pen-PC inkl. Lizenzen: ~ 4.200 € netto/Stck.	10.000 € brutto
Sachkosten	
Stammdatenerfassung von 30.000 Bäumen á 7,55 € netto /Stck.	269.535 € brutto
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Die Anlage WU und die WIBE 5.0 sind als Anlage beigefügt.

Berichtswesen

Erläuterung des aktuellen Sachstandes in einem jährlichen Bericht an SUBV, Referat 30. Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Ralf Möller
Dipl. Ing. Landespflege

Kom. Bereichsleiter
Grünflächenunterhaltung und Friedhöfe
Umweltbetrieb Bremen
Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen
Bereich Grünflächenunterhaltung und Friedhöfe
Willy-Brandt-Platz 7
28209 Bremen

Telefon: (0421) 361-6491
Fax: (0421) 496-6491
E-mail: ralf.moeller@ub Bremen.de



öffentlich nicht öffentlich

**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
Digitale Verwaltung und Bürgerservice**

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018

Produktgruppe: 96.02.01 IT - Budget

Kamerale Finanzdaten:

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
X	3950.539 00-0	950		Sachausgaben für UBB Projekt D61 Ausweitung der digitalen Baumkontrolle - Handlungsfeld Digitalisierung	89.845 €
X	3950.812 00-0	950		Sachausgaben für UBB Projekt D61 Ausweitung der digitalen Baumkontrolle - Handlungsfeld Digitalisierung	10.000 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	0,00
92.01.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	99.845,00

Personaldaten:

zu Stellenverlagerungen (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

Sonstige Anmerkungen: Kurzbeschreibung der Maßnahme

Gemäß Jahresauftrag 2018/2019 zwischen SUBV und UBB ist unter Pkt. 2 „Unterhaltung und Entwicklung von Park- und Grünflächen sowie Straßenbäumen“ die sukzessive Ersterfassung der Stammdaten in Grün- und Kleingartenanlagen in digitaler Form vereinbart. Eine separate Mittelbereitstellung erfolgte hierfür nicht. Die zur Verfügung stehenden Personalkontingente sind nicht ausreichend. Bisher erfolgte die digitale Ersterfassung vornehmlich anlassbezogen. Eine kontinuierliche und flächendeckende Erfassung ist derzeit nicht möglich, so dass es zu Verzögerungen bei der Umsetzung kommt.

1. Vervollständigung der Stammdatenersterfassung innerhalb eines kürzeren Zeitraumes und somit Beschleunigung der Einführung einer flächendeckend digitalen Baumkontrolle.
2. Schaffung einer höheren Rechtssicherheit im Hinblick auf Dokumentation und Nachvollziehbarkeit der durchgeführten Verkehrssicherheitskontrollen.
3. Erleichterung der Arbeits- und Kostenplanung.

Beauftragung von Fremdfirmen, welche die Ersterfassung der Stammdaten unterstützend durchführen.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Die Verstärkungsmittel zu den Handlungsfeldern Digitale Verwaltung und Bürgerservice wurden zunächst im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen veranschlagt. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen nach § 24 Abs. 2 LHO werden die Mittel in den Produktplan 96 IT-Budget der FHB (konsumtive und investive Mittel verlagert)

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktbereichsverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Produktplanverantwortlicher	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Ausschüsse:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Deputationen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, nicht erforderlich
Dep. f. Umwelt,Bau,Verk.,Stadtentw.,Energie+Landw.		

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : Ausweitung der digitalen Baumkontrolle

Datum : 05.06.2018

Stand: 05.06.2018

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Ausweitung der digitalen Baumkontrolle

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit **einzelwirtschaftlichen**
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Ausweitung der digitalen Baumkontrolle	1
2	Ersterfassung der Stammdaten weiterhin in Eigenleistung UBB	2
n		

Ergebnis

Die Ausweitung der digitalen Baumkontrolle auf Bäume in Grünanlagen führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 65 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 65 gemäß WiBe 5.0 (Beide > 50 Punkte) bedeutet, dass die Maßnahme ist als wirtschaftlich sinnvoll eingestuft werden kann.

Weitergehende Erläuterungen

Die Gewichtung wurde in mehreren Bereichen geändert, da einige Kriterien nicht auf die Maßnahme des UBB zutreffen (z.B. Kriterium 2 und 4 "Externe Effekte"). Der Auftraggeber (in diesem Falle SUBV)

hat keinen eigenen Zugang zum Programm, welches zur Digitalisierung der Bäume genutzt wird. Daher haben diese Kriterien bei der Bewertung keine Bedeutung. Andere Kriterien wiederum sind von der Bedeutung her höher anzusetzen.

So steht nicht die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund (Kriterium 6), sondern vielmehr die transparente und rechtssichere Ausführung der Verkehrssicherheitskontrollen sowie die schnelle Verfügbarkeit von Informationen.

Auch im Abschnitt "Qualitativ strategische Bedeutung" liegt der Schwerpunkt der Maßnahme eher auf der Qualitätsverbesserung und der Gewährleistung einer einheitlichen Bewertung bei den Baumkontrollen als auf IT-spezifischen Kriterien.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.03.2020	2.	3.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Ersterfassung von Stammdaten durch Fremdvergabe 2018	Stück	10.000
2	Ersterfassung von Stammdaten durch Fremdvergabe 2019	Stück	20.000
3	Anteil digital ausgeführter Baumkontrollen in GA Ende 2019	%	20

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : Ausweitung der digitalen Baumkontrolle

Datum : 05.06.2018

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen
Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

--

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "Ausweitung der digitalen Baumkontrolle" 1)

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten				
zusätzliche technische Ausstattung (PEN PC)	10.000			
Fremdvergabe von Datenaufnahme	89.845	179.690		
Projektkosten insgesamt	99.845	179.690	0	279.535
Betriebskosten				
				in €
				0
				0
Betriebskosten insgesamt	0	0	0	0

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "Ausweitung der digitalen Baumkontrolle" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "ZOV" der FHB	10	2	20	
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	4	40	Ausweitung der Nutzung des vorhandenen Baumkatasters "GeoVal"
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	6	60	---
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	10	150	Erhöhung der Rechtssicherheit durch systemunterstützte Dokumentation der Verkehrssicherheitskontrollen sowie Planbarkeit der notwendigen Maßnahmen
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	6	90	Ersparnis von Datenübertragung manueller Art, Zugriff von mehreren Arbeitsplätzen auf Datenbank, dadurch schneller Auswertungen aller Art
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	4	20	bereichsweite Nutzung des Programms, dadurch einheitliche Standards bei Erfassung/Dokumentation
7 Imageverbesserung	5	8	40	fachliche Kompetenzen werden gestärkt und hervorgehoben
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	8	120	Datenbankauswertungen ermöglichen Vergleichbarkeit, Planung von Maßnahmen etc.
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	4	40	Entlastung auf Meister- und Sachbearbeitungsebene
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	6	30	Qualifikationssteigerung bei Baumkontrolleuren
Insgesamt	100	58	610	
Ergebnis WiBe Q			61	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden? in erster Linie SUBV
- B. Was wollen meine Kunden? Rechtssicherheit bei der Verkehrssicherheitskontrolle an Bäumen, Durchführung erfolgt durch den UBB
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden? PC
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten? kontinuierlich

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	15	6	90	Verbesserung der Rechtssicherheit, höhere Zuverlässigkeit des vorliegenden Datenmaterials
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	0	0	0	---
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	20	6	120	einheitliches Verfahren hinsichtlich der Dokumentation erhöht Nachvollziehbarkeit von Maßnahmeerledigungen bzw. deren Umfang
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	0	0	0	---
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	20	10	200	Transparenz der Baumkontrollen und daraus resultierender Maßnahmen, Abruf der Historie
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	10	2	20	effektiverer Mitteleinsatz durch verbesserte Maßnahmenplanung und verstärkte Maßnahmenbündelung
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	10	100	Das für die Baumkontrollen genutzte Programm steht dem Kunden selber nicht zur Verfügung, er profitiert jedoch nachgeordnet von der Nutzung dessen
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	6	60	kürzere Entscheidungswege und schnellere Umsetzung notwendiger Maßnahmen durch reduzierte Medienbrüche
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	4	20	Gewährleistung höherer Rechtssicherheit, Effizienzsteigerung
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	8	80	kontinuierlicher Aufbau einer Datenbank und Erweiterung der Auswertungen verschiedener Parameter sowie Darstellung bestimmter Daten im Internet
Insgesamt	100	52	690	
Ergebnis WiBe E			69	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

1) Hinweis: Die Bewertung erfolgt entsprechend der Kriterienkataloge der WiBe 5.0 (Anlage zum Beschluss Nr. 2015/3 des Rates der IT-Beauftragten der (Bundes-)Ressorts vom 19. Februar 2015), herausgegeben von der Beauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik. Die Punktevergabe ist nicht beliebig, sondern orientiert sich an den Vorgaben der WiBe 5.0, vgl. dort den Teil zur Nutzwertbetrachtung, ab S. 37). Eine Maßnahme kann danach durchgeführt werden, wenn die WiBe Q und/oder WiBe E einen Wert > 50 ergibt.

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Aufbau Service Center Bau Nord		Lfd. Nr. B19 der Liste	
Zielgruppe: Bürger*innen			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Bürger*innen erhalten SUBV-weit einheitliche Dienstleistungen aus einer Hand			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Kundenzufriedenheit	%	75	100
Bessere Erreichbarkeit	h/ Woche	30	30
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Räumliche Konzentration und Homogenisierung der im BBN angebotenen Dienstleistungen und Öffnungszeiten an das Service Center Bau des SUBV			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Ausweitung Öffnungszeiten Foyer	h/ Woche	30	30
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Einrichtung des ServiceCenterBau Nord			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Bauliche Umsetzung und Inbetriebnahme	%	60	100

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	T€	T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ	VZÄ
Konsumtiv	T€	T€	T€	T€
Investiv	13,3 T€	11,9 T€	40 T€	20 T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

Projektbeschreibung/-auftrag

ja

nein

Zeitplan

ja

nein

WU-Übersicht

ja

nein

Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse

ja

nein

Antrag auf Nachbewilligung

ja

nein

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

ja

nein

ja

nein

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitle / Bezeichnung Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
B19	Aufbau Service Center Bau Nord

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes. Räumliche Konzentration und Homogenisierung der im BBN angebotenen Dienstleistungen und Öffnungszeiten an das Service Center Bau des SUBV auf Grundlage einer baulich-investiven Grundrissänderung

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 12. September 2017, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
SUBV
Projektleitung (falls schon benannt)
SV-BV
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)
BBN (Amtsleitung Hr. Donaubauer)

Projektbeginn	2018
Projektende (geplant)	2019

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Steigerung des Bürgerservice

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Kunden in Bremen Stand und Bremen Nord finden unterschiedlich bürgernahe Dienststellen des SUBV vor. Ursache hierfür ist im Wesentlichen, dass das Bauamt Bremen Nord als potentieller Projektpartner bei der Konzeption und Einrichtung eines Service Centers Bau im SHH nicht berücksichtigt wurde. Hieraus resultieren bislang unterschiedliche Öffnungszeiten / Erreichbarkeiten sowie Dienstleistungsumfänge.

Anmerkung zur erhöhten Mittelanforderung: Im Ergebnis der Mitbestimmung wurde der vorgesehene Umbauumfang erweitert. Die zwischenzeitlich angelaufene Grundlagenermittlung und Abstimmung durch einen Fachplaner ergaben neben einer konjunkturell und vergaberechtlich bedingten Verzögerung der baulichen Umsetzung (neu 4.Q 2018/1.Q 2019) v.a. zu erwartende Mehranforderungen infolge der allg. Baupreientwicklung und wesentliche Mehrungen für Baustelleneinrichtung und Reinigung durch Umbau im laufenden Betrieb.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele
Projektziel 1: Höhere Kundenzufriedenheit / Dienstleistungsorientierung
Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?
<p>Maßnahmen zum Projektziel 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesamtfortschreibung des Geschäftsverteilungsplans mit anteiliger Ausrichtung / Stärkung kundennaher Bereiche - Ausweitung einer gesicherten tel. Erreichbarkeit unter -18666 zu festen und kommunizierten Zeiten, ergänzt um das Angebot des BTB - Ausweitung der allg. Öffnungszeiten des BBN von derzeit 9h / Woche auf 30 h / Woche (allg. Dienstleistungen ohne Bauberatung) - Erstmaliges Angebot auch innerstädtischer Bebauungspläne auf Grundlage einheitlich georeferenzierter Plangrundlagen - perspektivisch Wiedereinführung des örtlichen Angebots von Geo-Basisdaten in

Amtshilfe - perspektivisch Angebot der bargeldlosen Zahlung - Monitoring über Kundenbefragung

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Keine Entwicklung neuer Standards, sondern primär Übernahme des Dienstleistungsangebots des SCB

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
Mitarbeiterinformation	M 1 Start des Projektes am 12.12.2017 (Personalversammlung)	
Gesamtfortschreibung GVP BBN	M 2: Abschluss Mitbestimmung Januar 2018	
Umbaumaßnahmen	M 3: Umbauftrag über SUBV an IB / WfB	53 %
	M 4: Abschluss Umbau 3. Quartal 2018	
Schulung Mitarbeiter (AFZ)	M 5: 3./4. Quartal 2018	
Kundenbefragung (AFZ, Hochschule)	M 6: 1, Jahreshälfte 2019	
	M 7: Ende des Projektes am 30.06.2019 (Abschluss Kundenbefragung)	47 %
Aufwand Gesamt:		100%

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Ausstattung	
Sachkosten	40.000 €

Umbau des Service-Bereichs	
Sonstige	

Anmerkung zur erhöhten Mittelanforderung in Höhe von 26.700 €: Im Ergebnis der Mitbestimmung wurde der vorgesehene Umbauumfang erweitert. Die zwischenzeitlich angelaufene Grundlagenermittlung und Abstimmung durch einen Fachplaner ergaben neben einer konjunkturell und vergaberechtlich bedingten Verzögerung der baulichen Umsetzung (neu 4.Q 2018/1.Q 2019) v.a. zu erwartende Mehranforderungen infolge der allg. Baupreientwicklung und wesentliche Mehrungen für Baustelleneinrichtung und Reinigung durch Umbau im laufenden Betrieb.

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

s. Anlage

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Der Umsetzungsstand der Maßnahme wird im Rahmen des Haushaltsvollzugs sowie über den Projektzeitraum mind. vierteljährlich an SV-BV berichtet.

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Bürgerservice zu berichten.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Maximilian Donaubauer

Amtsleitung Bauamt Bremen Nord

Gerhard-Rohlf's-Straße 62

28757 Bremen

Tel. 361-7334

Maximilian.donaubauer@bbn.bremen.de

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage :

Datum : 05.06.2018

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

B 19 Einrichtung eines Service Centers Bau Nord (Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice)

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit **einzelwirtschaftlichen**
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Durchführung der Investition	1
2	Keine Investition	2

Ergebnis

Durchführung der Investition

Weitergehende Erläuterungen

Ziel der Maßnahme ist eine investitionsbedürftige, einmalige Anpassung der Grundrissstruktur / Schließkonzeption des BBN zur Einrichtung eines "Service Centers Bau Nord" analog dem Service Center Bau im SHH.

Die Bündelung der im BBN vertretenen, und perspektivisch durch das Angebot an Geodienstleistungen auszubauen, Dienstleistungsangebote im zentralen Eingangsbereich soll die Auffindbarkeit und Kundenorientierung bei gleichzeitig effizienteren Ablaufstrukturen / verbesserter Erreichbarkeit sicherstellen. Aufgrund der dabei fallzahlbedingt notwendigen Arbeitsteilung zwischen den im Engeren zuständigen Sachbearbeitern soll eine Anpassung der Sitzordnung unter den spezifischen Erfordernissen an die einzelnen Arbeitsplätze erfolgen. Die im Rahmen der zurückliegenden Personalsonderprogramme erreichten Personalnachbesetzungen im BBN bei marktbedingt hoher Teilzeitquote erfordern zur Unterbringung aller Mitarbeiter darüber hinaus eine Straffung und weitergehende bauliche Optimierung der vorhandenen Mietflächen unter Beachtung der Arbeitsstättenrichtlinien. Entsprechend sind Trockenbauwände zu ergänzen / zu verschieben und die Ablauforganisation unterstützende Türdurchbrüche notwendig. (s. Anlage)

Zudem soll eine ergänzende Anpassung der Schließanlage bei gleichzeitig erweiterten Öffnungszeiten des Foyers / Empfangs die Kundensteuerung zugunsten effizienterer Sachbearbeitung verbessern.

Die begonnene, inhaltliche Ausgestaltung des Serviceangebots orientiert sich am Vorbild des SCB bei SUBV und ist Teil des ZOV-Projekts „BBN“ bzw. einer GVP-Gesamtfortschreibung mit gleicher Zielsetzung.

Anmerkung zur erhöhten Mittelanforderung: Im Ergebnis der Mitbestimmung wurde der vorgesehene Umbaumumfang erweitert. Die zwischenzeitlich angelaufene Grundlagenermittlung und Abstimmung durch einen Fachplaner ergaben neben einer konjunkturell und vergaberechtlich bedingten Verzögerung der baulichen Umsetzung (neu 4.Q 2018/1.Q 2019) v.a. zu erwartende Mehranforderungen infolge der allg. Baupreisentwicklung und wesentliche Mehrungen für Baustelleneinrichtung und Reinigung durch Umbau im laufenden Betrieb.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.03.2020	2.	3.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Einhaltung des Budgetrahmens	€	40.000

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage :

Datum : 05.06.2018

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO:

- die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Die Maßnahme mit Investitionen von insgesamt rund 40.000 € orientiert sich an den Erfordernissen des Arbeitsstättenrechts sowie an den Erfahrungswerten hinsichtlich Ablauforganisation / Raumbedarfen im SCB bei SUBV und ergänzt den Ausbau der BBN-Flächen in Anpassung an den vorhandenen Standard (Baujahr 2010/2011).

Eine Umsetzung erfolgt über Ref. 13 SUBV i. V. m. IB und in Abstimmung mit der WfB als Vermieterin der Büroflächen.

Anmerkung zur erhöhten Mittelanforderung: Im Ergebnis der Mitbestimmung wurde der vorgesehene Umbauumfang erweitert. Die zwischenzeitlich angelaufene Grundlagenermittlung und Abstimmung durch einen Fachplaner ergaben neben einer konjunkturell und vergaberechtlich bedingten Verzögerung der baulichen Umsetzung (neu 4.Q 2018/1.Q 2019) v.a. zu erwartende Mehranforderungen infolge der allg. Baupreisentwicklung und wesentliche Mehrungen für Baustelleneinrichtung und Reinigung durch Umbau im laufenden Betrieb.

öffentlich nicht öffentlich

**Verstärkungsmittel für das Handlungsfeld
Digitale Verwaltung und Bürgerservice**

Haushalt der Freien Hansestadt Bremen 2018
Produktgruppe: 68.02.07 Bauamt Bremen Nord

Kamerale Finanzdaten:

Hst. neu	Hst	BKZ	FBZ	Zweckbestimmung	Beantragte Nachbewilligung in €
	3691.700 10-0	691		Um- und Erweiterungsbauten Bürgerservice Center Bau Nord Projekt B19 - Handlungsfeld Bürgerservice	26.700 €

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	€
92.01.02	0995/971 12-7	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	0,00
92.31.02	3995/971 12-6	Globale Mehrausgaben (Verstärkungsmittel für Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice)	26.700,00

Personaldaten:

zu Stellenverlagerungen (vgl. Anlage)

Anpassung der Beschäftigungszielzahl

PGR	Kernbereich, Raumpflege, Ausbildung	von - bis	Veränderung	neue Planung

Leistungsziele/-kennzahlen:

Anpassung von Leistungszielen/-kennzahlen

PGR/PBR	Leistungsziel/-kennzahl; Einheit	Planung	Veränderung	neue Planung

Der Antrag ist schriftlich bei der Senatorin für Finanzen einzureichen.

A

**Sonstige Anmerkungen:
Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Räumliche Konzentration und Homogenisierung der im BBN angebotenen Dienstleistungen und Öffnungszeiten an das Service Center Bau des SUBV auf Grundlage einer baulich-investiven Grundrissänderung.

Anmerkung zur erhöhten Mittelanforderung: Im Ergebnis der Mitbestimmung wurde der vorgesehene Umbauumfang erweitert. Die zwischenzeitlich angelaufene Grundlagenermittlung und Abstimmung durch einen Fachplaner ergaben neben einer konjunkturell und vergaberechtlich bedingten Verzögerung der baulichen Umsetzung (neu 4.Q 2018/1.Q 2019) v.a. zu erwartende Mehranforderungen infolge der allg. Baupreientwicklung und wesentliche Mehrungen für Baustelleneinrichtung und Reinigung durch Umbau im laufenden Betrieb.

Die Übersicht zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (WU-Übersicht) ist
 beigefügt.

Darstellung der Unvorhersehbarkeit / Unabweisbarkeit

Die Verstärkungsmittel zu den Handlungsfeldern Digitale Verwaltung und Bürgerservice wurden zunächst im Produktplan 92 Allgemeine Finanzen veranschlagt. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen nach § 24 Abs. 2 LHO werden die konsumtive und investive Mittel verlagert.

Zustimmung

Produktgruppenverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktbereichsverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Produktplanverantwortlicher

ja

nein, nicht erforderlich

Ausschüsse:

ja

nein, nicht erforderlich

Deputationen:

ja

nein, nicht erforderlich

Dep. f. Umwelt,Bau,Verk.,Stadtentw.,Energie+Landw.

An die Senatorin für Finanzen
mit der Bitte um Zustimmung weitergereicht.
Im Auftrag